



Fortschreibung der Analyse im sozioökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Bereich sowie Bewertung der Funktionalität der Grund- und Mittelzentren anhand folgender Indikatoren:

- Versorgungsgrad mit Kita- und Hortbetreuungsplätzen,
- Versorgung der älteren Senioren mit Pflege- und Betreuungsangeboten,
- Medizinische Grundversorgung und
- Einzelhandelszentralität.

Einleitung

Der Planungsverband Region Rostock begleitet seit dem Jahr 2017 die Entwicklung der Nahbereiche und der Zentren mit einem Regionalmonitoring. Inhalt dieses Monitoring sind bisher Basisdaten und Indikatoren zur Bevölkerungsentwicklung, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Wohnungsbestandsentwicklung.

Seit dem Jahr 2020 wurde der Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte und der Ausstattung mit grundlegender sozialer Infrastruktur eine besondere Bedeutung beigemessen. Im Ergebnis des Gutachtens zur Evaluierung Grundzentren wurde empfohlen das Regionalmonitoring um einige Basisdaten und daraus gebildeten Indikatoren zu erweitern. Für das Regionalmonitoring werden folgende Begleit- Bewertungs- und Zielindikatoren für die Entwicklung und Bewertung der Grundzentren vorgeschlagen:

- Bevölkerungsentwicklung nach der Struktur im Vergleich zum Basisjahr
- Zuwanderungsquote und Abwanderungsquote je 1.000 Einwohner
- Geburtenrate und Sterberate (Geborene und Gestorbene je 1.000 Einwohner)
- Kinder-Senioren-Relation (Verhältnis Kindern bis 15 Jahre zu Einwohner ab 65 Jahre)
- Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II an allen Arbeitslosen
- Anteil der SV-Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- Belastungsquote (Verhältnis Inaktive zu Aktiven) je 100 Personen im Erwerbsalter
- Pendlersaldo (Verhältnis der Einpendler zu Auspendlern)
- Arbeitsplatzdichte (Verhältnis der SV-Arbeitsplätze zu Einwohnern im erwerbsfähigen Alter)
- Kaufkraft der Bevölkerung (Pro Kopf der Bevölkerung in Euro)
- Entwicklung Wohnungsbestand und Wohnungsneubau nach der Art der Nutzung
- Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte und der Haushaltsgrößen
- Versorgungsquote der Kinder mit Kita- und Hortplätzen, der älteren Senioren mit altersgerechten Wohnformen mit Pflege- und Betreuungsangeboten und der Bevölkerung mit medizinischer Grundversorgung sowie der Einzelhandelsgrundversorgung

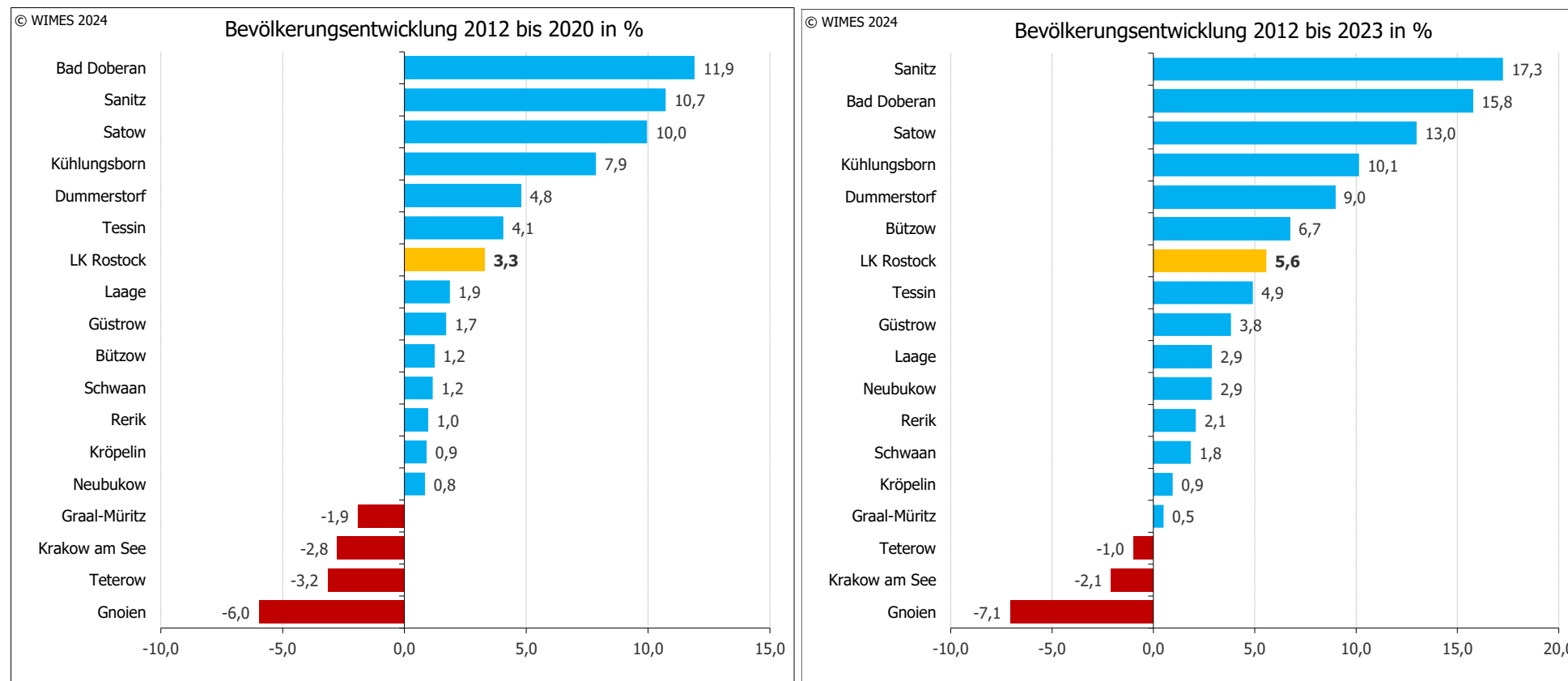
Zudem wurde empfohlen die Mittelzentren Bad Doberan, Güstrow und Teterow ebenfalls in die Entwicklung und Bewertung mit einzubeziehen. Die folgende Auswertung bezieht sich auf die Entwicklung im Gesamtzeitraum von 2012 bis 2023 und die Veränderung seit 2020 (Stand der Bewertung der Grundzentren im Rahmen des Evaluierungsgutachtens). Die drei Mittelzentren wurden rückwirkend in die Analyse und Bewertung einbezogen.

Bevölkerungsentwicklung

Im Zeitraum von 2012 bis 2020 nahm die Bevölkerungszahl im Landkreis Rostock um 3,3 %. Mit einem Zugewinn um 11,9 % war in der Stadt Bad Doberan der höchste Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. In Sanitz lag der Einwohnergewinn bei 10,7% und in Satow bei 10,0 %. Bevölkerungsverluste ergaben sich 2020 gegenüber 2012 in den Städten Gnoien, Teterow und Krakow am See sowie in Graal-Müritz.

Im Zeitraum von 2012 bis 2023 erhöhte sich die Bevölkerungszahl im Landkreis Rostock um 5,6 %. Der höchste Einwohnergewinn war in Sanitz mit 17,3 % erzielt worden, gefolgt von der Stadt Bad Doberan mit 15,8 % und Satow mit 13,0 %. Einwohnerverluste waren im Zeitraum von 2012 bis 2023 in den Städten Gnoien, Krakow am See und Teterow eingetreten.

Bevölkerungsverluste von 2012 bis 2023 ergaben sich nur in den Städten Gnoien (-7,1 %), Krakow am See (-2,1 %) und Teterow (-1,0 %).



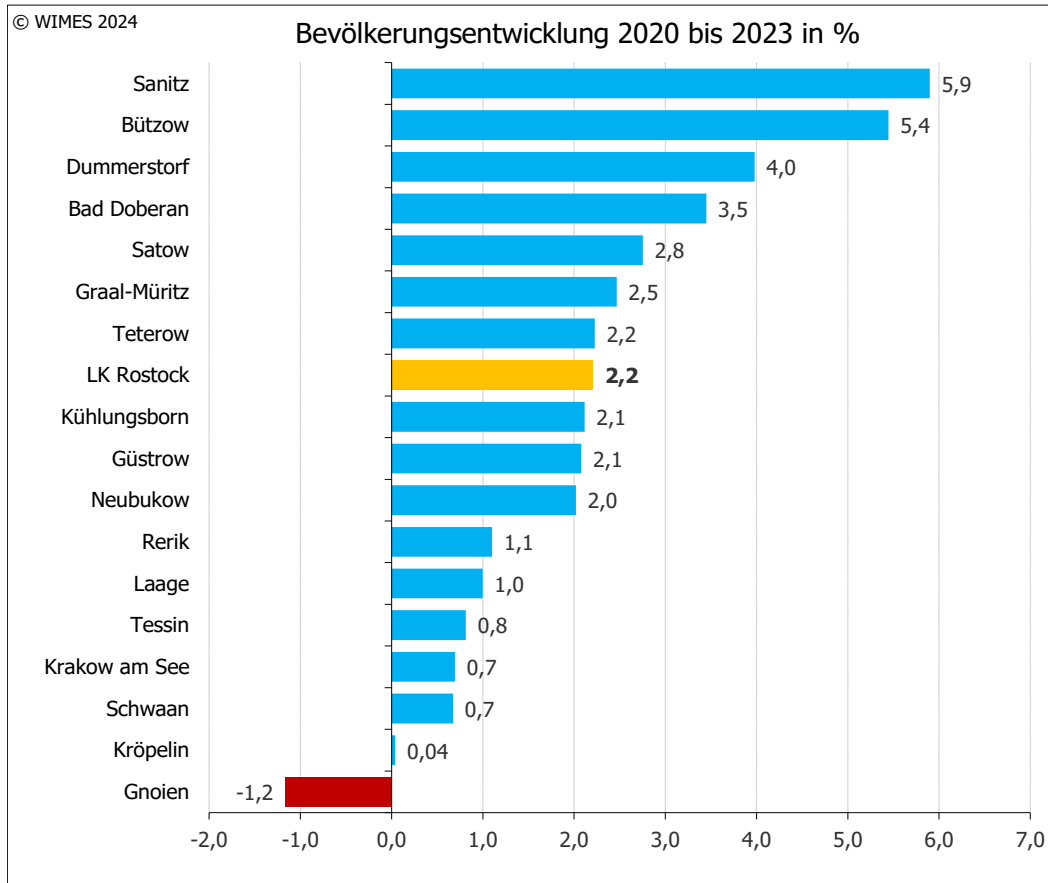
Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2023 verzeichnete Sanitz mit +5,9 % den höchsten Bevölkerungsgewinn im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock. Den zweithöchsten Einwohnerzuwachs erzielte Bützow mit +5,4 %, gefolgt von Dummerstorf (+4,0%) und Bad Doberan (+3,5 %).

Einzig in der Stadt Gnoien ergab sich ein Bevölkerungsverlust von 1,2 %.

Im Landkreis Rostock erhöhte sich die Einwohnerzahl 2023 gegenüber 2020 um 2,2 %.

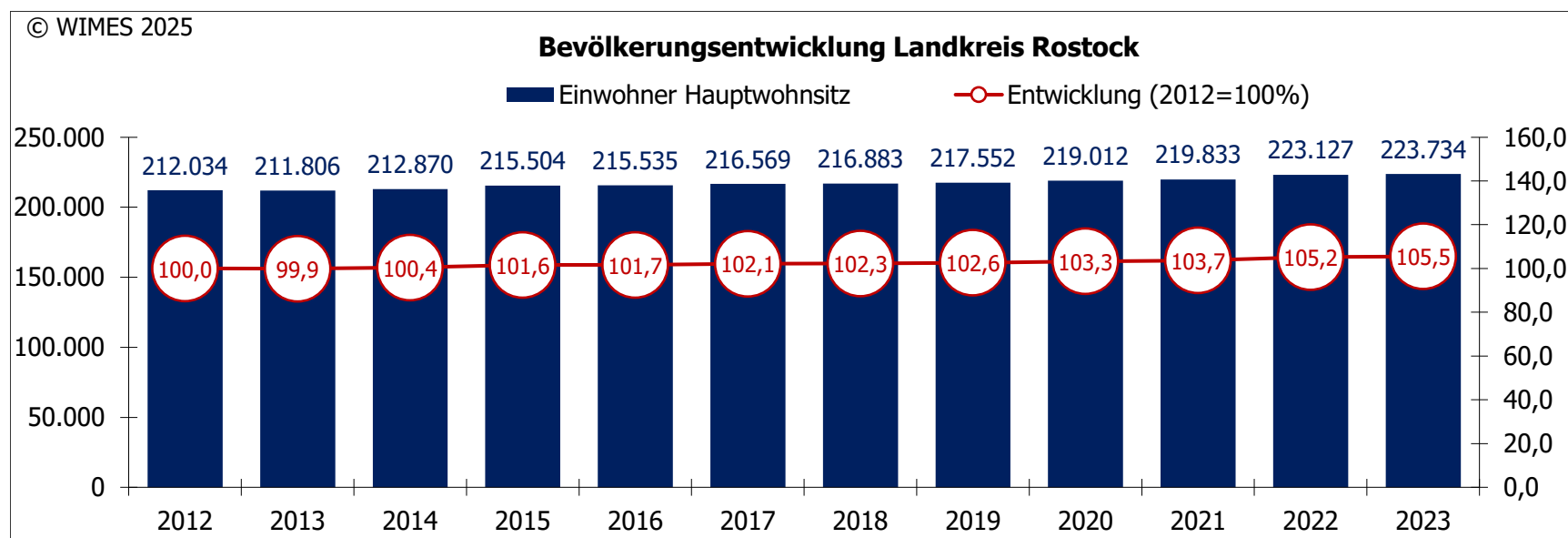
Grund- und Mittelzentren	Bevölkerungszahl		Entwicklung	
	2020	2023	absolut	in %
Bad Doberan	13.014	13.463	449	3,5
Bützow	7.511	7.920	409	5,4
Dummerstorf	7.263	7.552	289	4,0
Gnoien	2.924	2.890	-34	-1,2
Graal-Müritz	4.135	4.237	102	2,5
Güstrow	29.634	30.250	616	2,1
Krakov am See	3.452	3.476	24	0,7
Kröpelin	4.899	4.901	2	0,04
Kühlungsborn	7.987	8.156	169	2,1
Laage	6.514	6.579	65	1,0
Neubukow	3.961	4.041	80	2,0
Rerik	2.176	2.200	24	1,1
Sanitz	6.341	6.715	374	5,9
Satow	6.063	6.230	167	2,8
Schwaan	5.057	5.091	34	0,7
Tessin	4.053	4.086	33	0,8
Teterow	8.487	8.676	189	2,2
LK Rostock	219.012	223.847	4.835	2,2



Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Rostock

Im Landkreis Rostock gesamt ist ein Bevölkerungsgewinn von 11.700 Personen (5,5 %) im Zeitraum von 2012 bis 2023 eingetreten. Dieser Bevölkerungsgewinn resultiert jedoch zum Großteil aus dem Zuzug von Ausländern (überwiegend Geflüchtete).

Im Jahr 2012 gab es im Landkreis Rostock 2.138 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, das entsprach einem Bevölkerungsanteil nur 1,0 %. Bis Ende 2023 erhöhte sich der Ausländeranteil auf 5,7 % (12.682 Personen), das ist ein Zuwachs um 10.544 Personen.



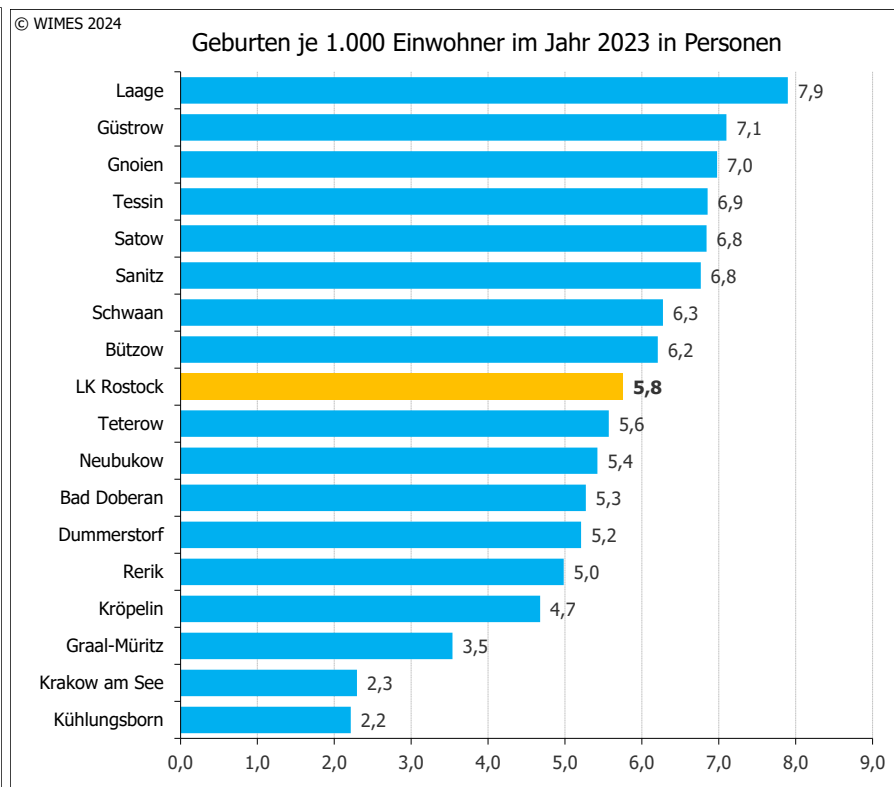
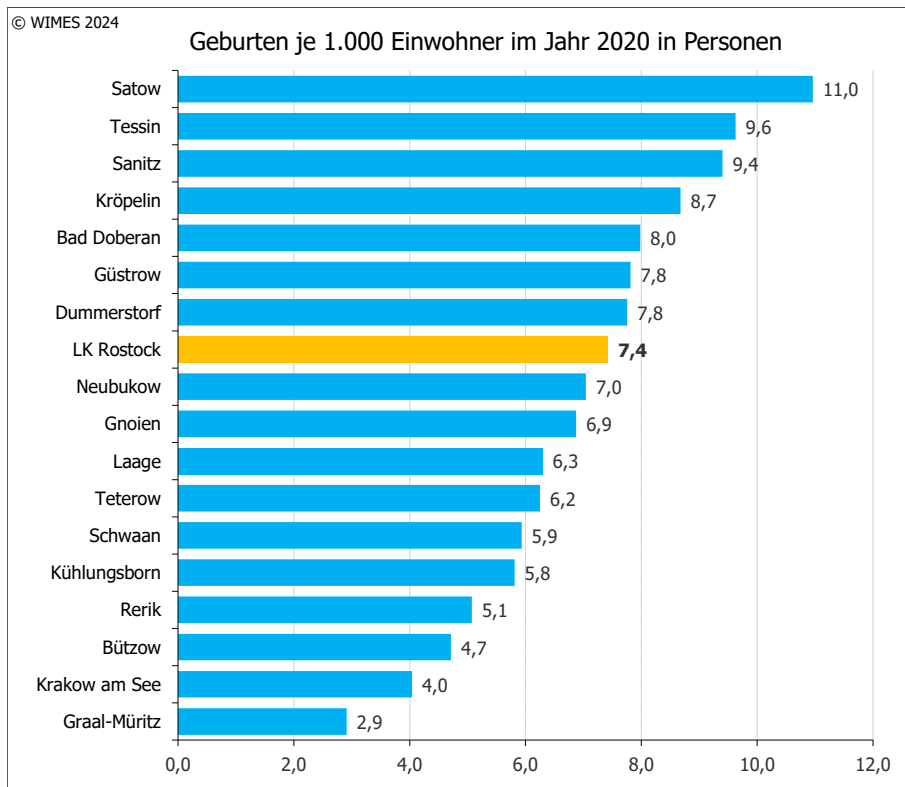
Gründe für die Veränderung der Bevölkerungszahlen

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich zum einen aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate (natürliche Bevölkerungsentwicklung). Hinzu kommt der Wanderungssaldo. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenzen. Je nach dem Vorzeichen des Gesamtsaldos spricht man von Bevölkerungswachstum oder Bevölkerungsrückgang.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Geburtenrate im Jahr 2020 lag im Landkreis Rostock bei 7,4 Geburten und im Jahr 2023 bei 5,8 Geburten je 1.000 Einwohner. Den Höchstwert erreichte im Jahr 2023 Laage mit 7,9 Geburten je 1.000 Einwohner, im Jahr 2020 waren es in Laage 6,3 Geburten je 1.000 Einwohner.

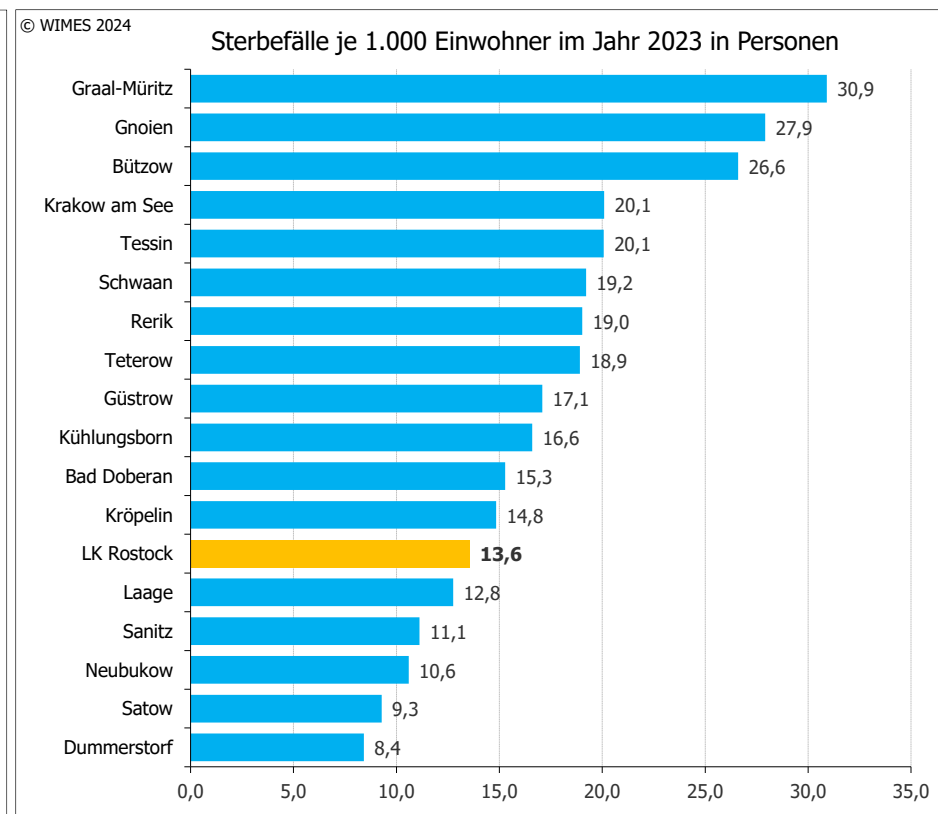
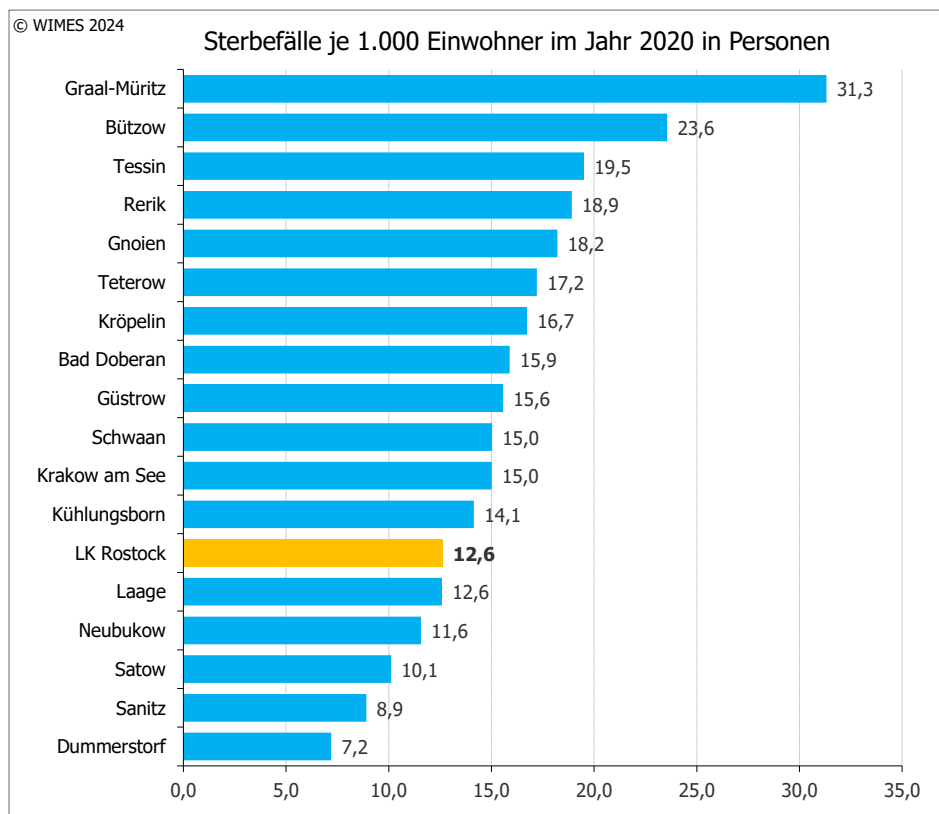
In den Städten Kühlungsborn und Krakow am See lagen die Werte im Jahr 2023 hingegen bei nur 2,2 bzw. 2,3 Geburten je 1.000 Einwohner und auch in Graal-Müritz war mit nur 3,5 Geburten je 1.000 Einwohner ein sehr geringer Wert zu verzeichnen. Im Jahr 2020 ergab sich in Graal-Müritz mit 2,9 Geburten je 1.000 Einwohner der geringste Wert.



Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Die durchschnittliche Sterberate im Landkreis Rostock lag im Jahr 2023 bei 13,6 Sterbefällen je 1.000 Einwohner, im Jahr 2020 lag der Wert bei 12,6 Sterbefällen je 1.000 Einwohner. Deutlich überdurchschnittlich waren die Sterberaten im Jahr 2023 in Graal-Müritz (30,9 Sterbefälle je 1.000 Einwohner), Gnoien (27,9 Sterbefälle je 1.000 Einwohner) und Bützow (Sterbefälle je 1.000 Einwohner). Dabei ist zu berücksichtigen, dass es vor allem in Bützow und Graal-Müritz eine hohe Anzahl an vollstationären Pflegeplätzen gibt. Auch im Jahr 2020 waren die Sterberaten je 1.000 Einwohner in Graal-Müritz und Bützow am höchsten.

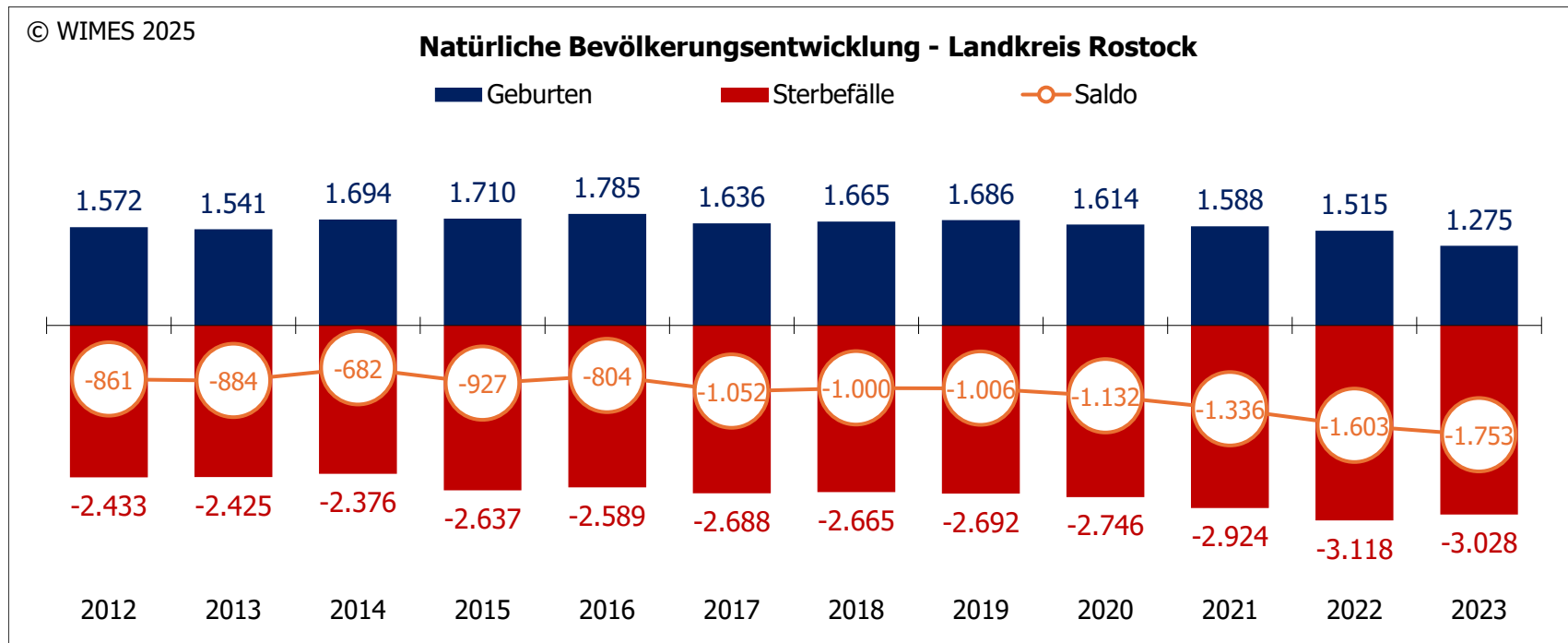
In Dummerstorf war sowohl 2020 als auch 2023 die geringste Sterberaten im Vergleich der Grund- und Mittelzentren zu verzeichnen. Auch in Sanitz, Satow, Neubukow und Laage ergaben sich 2020 und 2023 unterdurchschnittliche Sterberaten im Vergleich zum Landkreis Rostock.



Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Rostock

Im Zeitraum von 2012 bis 2023 wurden im Landkreis Rostock insgesamt 19.281 Kinder geboren und 32.321 Menschen starben, das entspricht einem Bevölkerungsverlust allein durch den Sterbeüberschuss von 13.040 Personen.

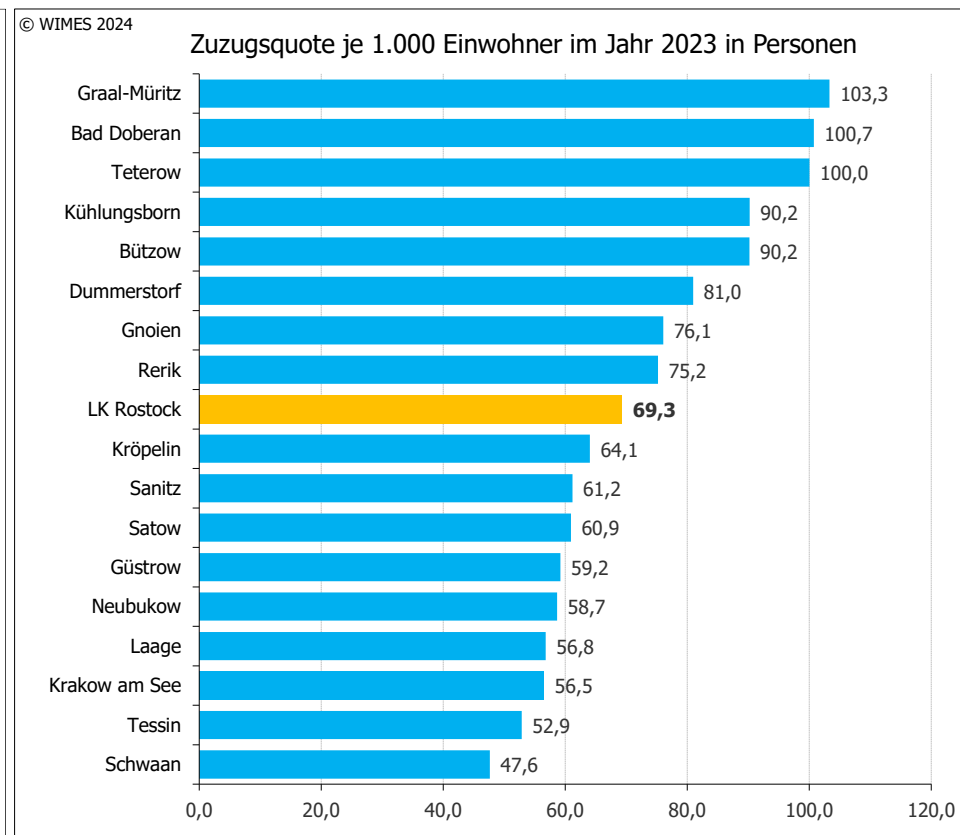
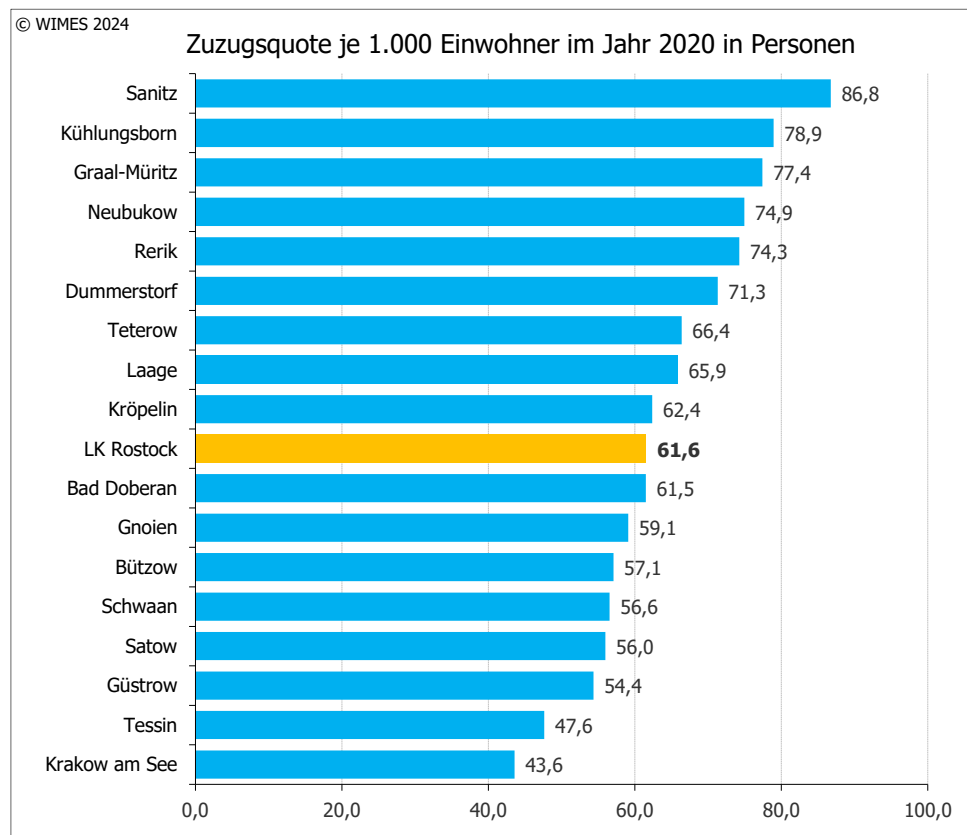
Im gesamten Betrachtungszeitraum waren die Sterbefälle höher als die Geburten und demgemäß waren die Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung stets negativ.



Wanderungen

Die Zuzugsquote lag im Jahr 2020 im Landkreis Rostock bei 61,6 Zuzügen je 1.000 Einwohner und im Jahr 2023 bei 69,3 Zuzügen je 1.000 Einwohner. Mit 86,8 Zuzügen je 1.000 Einwohner erreichte Sanitz im Jahr 2020 den Höchstwert im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock.

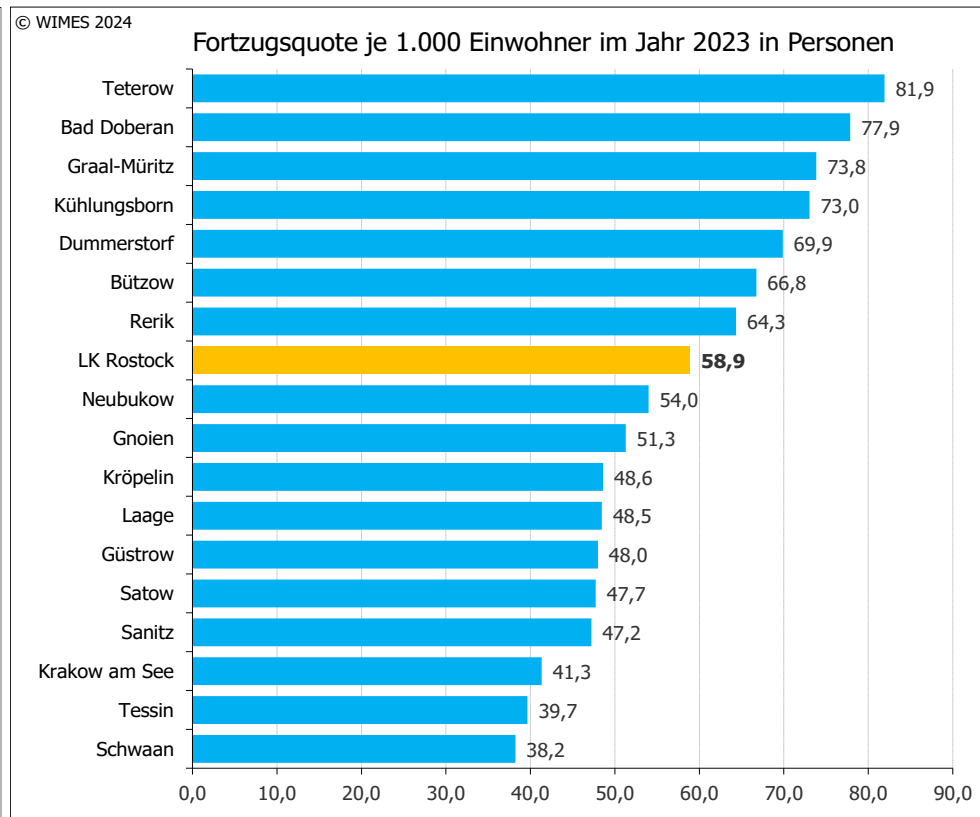
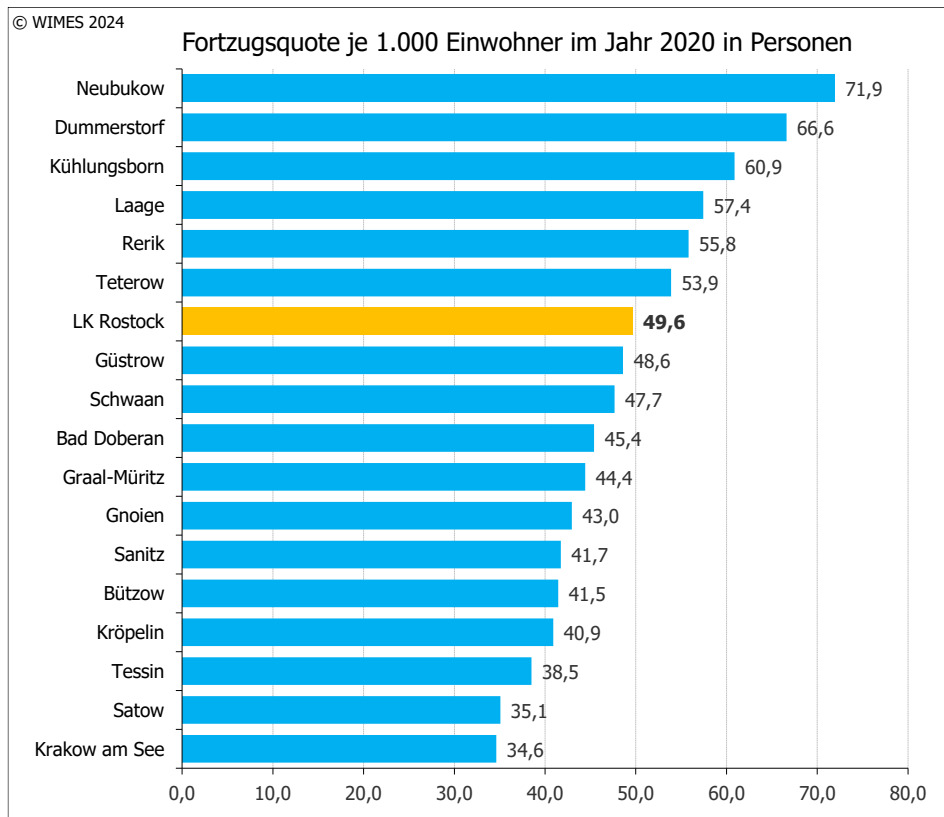
Den Höchstwert im Jahr 2023 erzielte Graal-Müritz mit 103,3 Zuzügen je 1.000 Einwohner, gefolgt von Bad Doberan und Teterow. Der niedrigste Wert war im Jahr 2020 in Krakow am See mit 43,6 Zuzügen je 1.000 Einwohner und im Jahr 2023 in Schwaan mit 47,6 Zuzügen je 1.000 Einwohner zu verzeichnen.



Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Die Fortzugsquote lag im Landkreis Rostock im Jahr 2023 bei 58,9 Fortzügen je 1.000 Einwohner. Im Jahr 2020 lag der Wert bei 49,6 Fortzügen je 1.000 Einwohner. Die höchste Quote erreichte 2020 in Neubukow mit 71,9 Fortzügen je 1.000 Einwohner. Im Jahr 2023 erzielte Teterow mit 81,9 Fortzügen je 1.000 Einwohner den Höchstwert im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock.

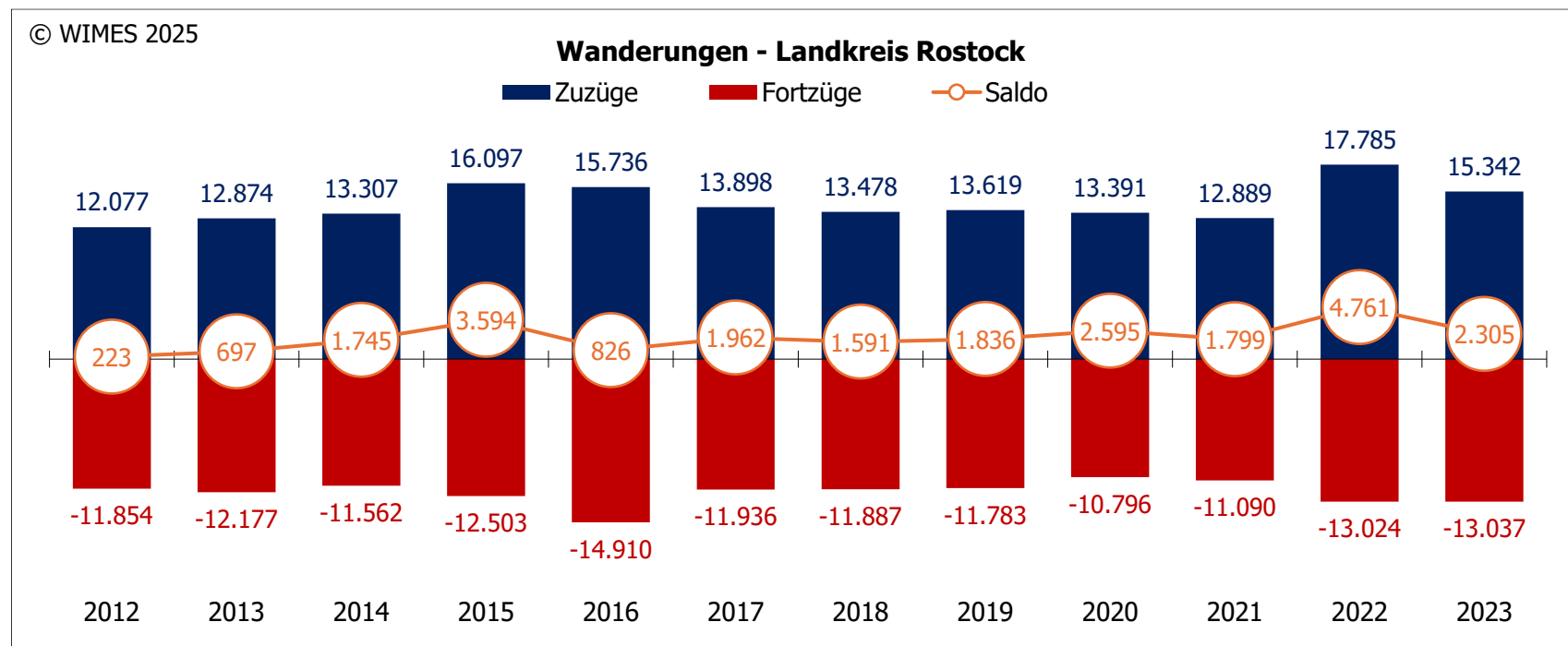
In Krakow am See lag Fortzugsquote im Jahr 2020 bei nur 38,2 Fortzügen je 1.000 Einwohner und in Schwaan im Jahr 2023 bei 38,2 Fortzügen je 1.000 Einwohner.



Wanderungsbewegungen im Landkreis Rostock

Im Zeitraum von 2012 bis 2023 sind 170.493 Personen aus anderen Regionen in den Landkreis zugezogen und 146.559 Personen sind fortgezogen, das entspricht einem Wanderungsgewinn von 23.934 Personen.

Im gesamten Betrachtungszeitraum waren Wanderungsgewinne kennzeichnend, d.h. die Zahl der Zuzüge war stets höher als die Zahl der Fortzüge. Die besonders hohen Wanderungsgewinne in den Jahren 2015 sowie 2022 und 2023 korrelieren mit dem hohen Zuzug von Geflüchteten aus dem Ausland. Die vergleichsmäßig hohe Zahl der Fortzüge im Jahr 2016 begründet sich durch den erhöhten Fortzug von Ausländern, die im Jahr 2015 zugezogen waren. Sie sind überwiegend in die Hanse- und Universitätsstadt Rostock umgezogen.

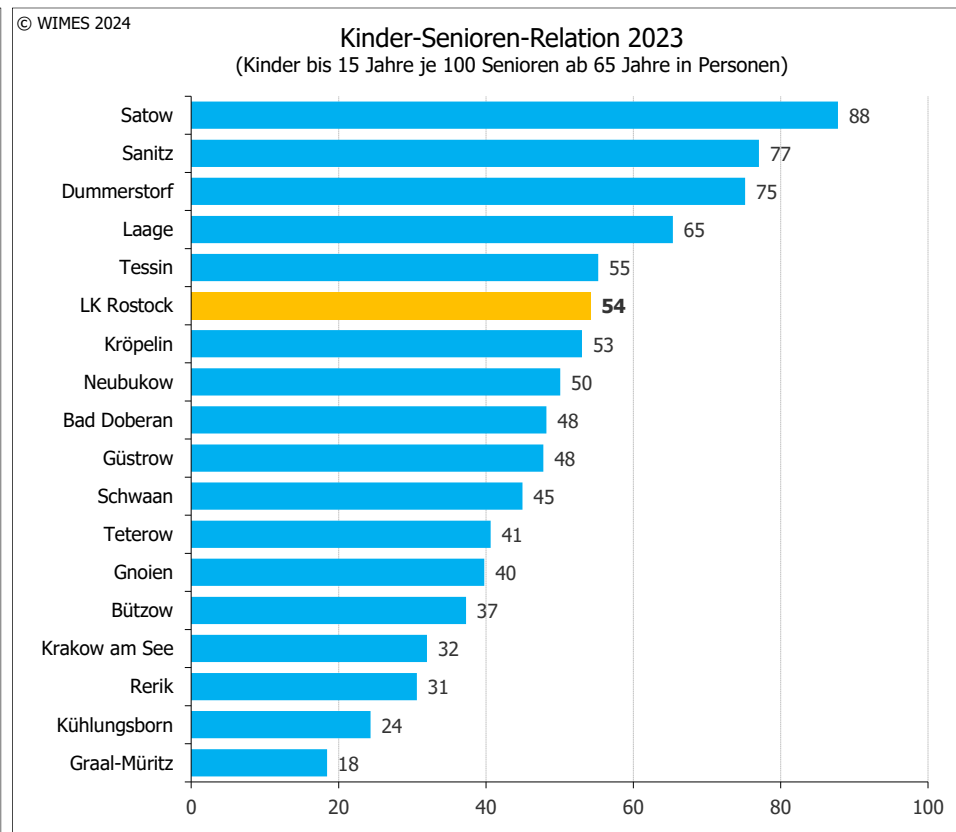
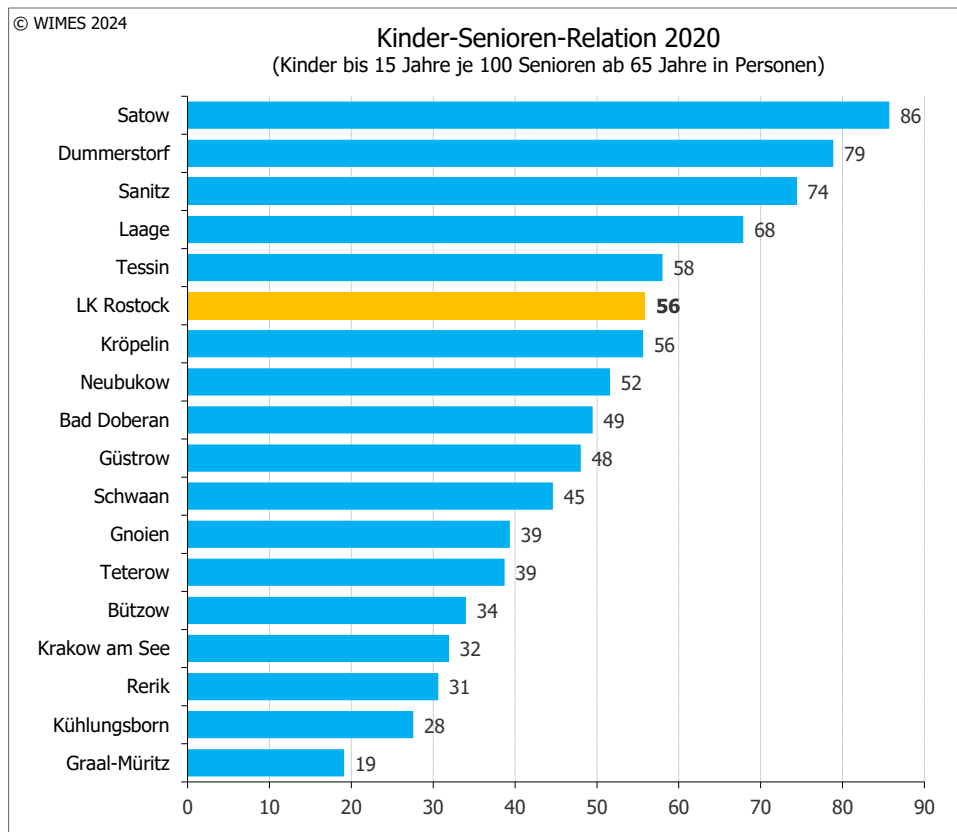


Kinder-Senioren-Relation

Die Kinder-Senioren-Relation stellt das Verhältnis der Kinder bis 15 Jahre je 100 Senioren ab 65 Jahren dar. Im Landkreis Rostock gesamt lag das Verhältnis im Jahr 2020 bei 56 Kindern bis 15 Jahre je 100 Senioren und im Jahr 2023 bei 54 Kindern bis 15 Jahre je 100 Senioren.

Die meisten Kinder bis 15 Jahre je 100 Senioren ab 65 Jahre lebten sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2023 in Satow, Sanitz und Dummerstorf.

In Graal-Müritz lag das Verhältnis im Jahr 2023 hingegen bei nur 18 Kindern bis 15 Jahre je 100 Senioren ab 65 Jahren und auch in Graal-Müritz waren es nur 24 Kinder je 100 Senioren. Auch im Jahr 2020 verzeichnete Graal-Müritz und Kühlungsborn die wenigsten Kinder bis 15 Jahre je 100 Senioren im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock.

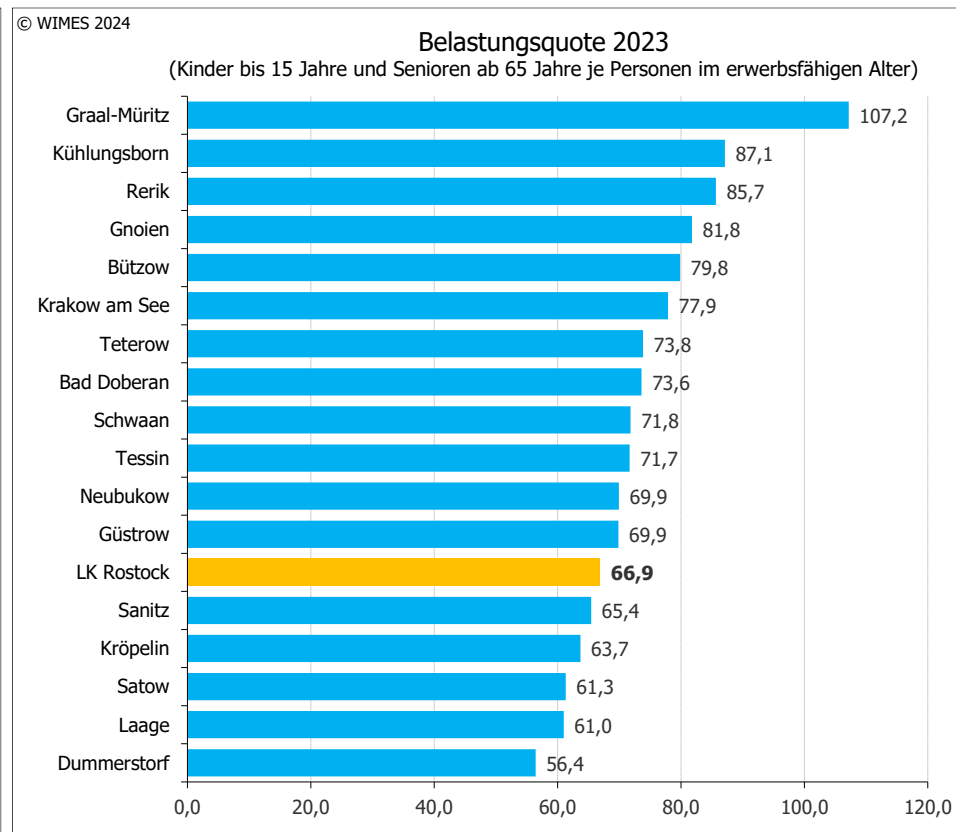
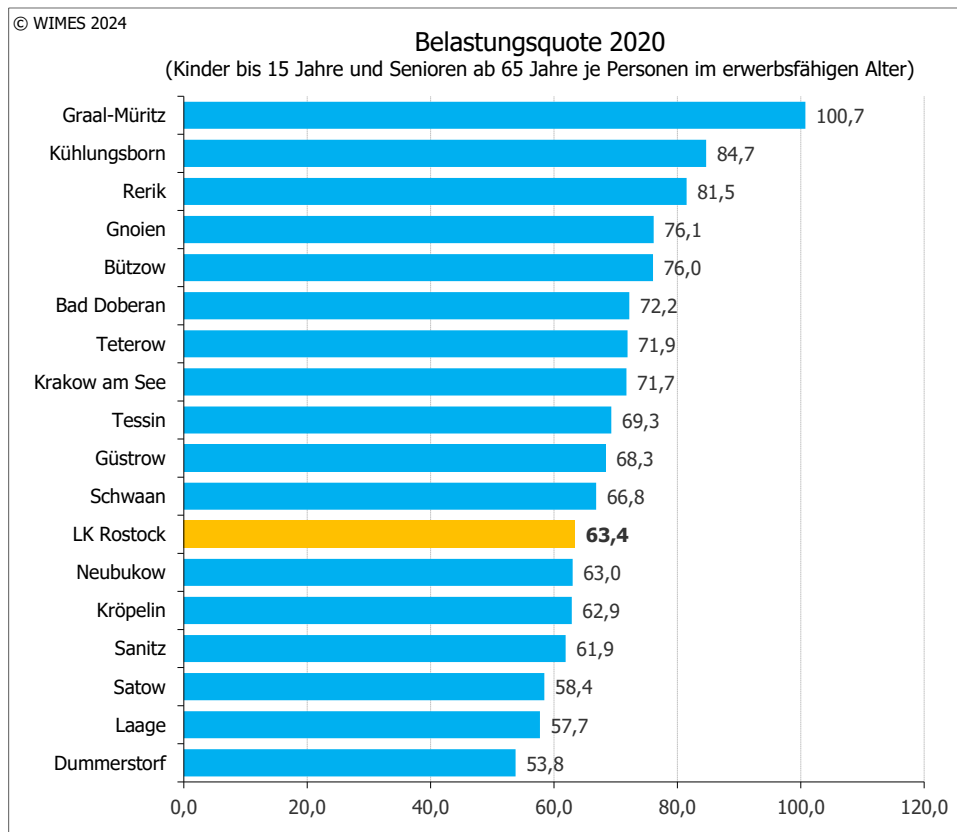


Belastungsquote

Die Belastungsquote stellt das Verhältnis der Kinder bis 15 Jahre und Senioren ab 65 Jahre je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren dar. Im Landkreis Rostock gesamt lag das Verhältnis im Jahr 2020 bei 63,4 Kindern bis 15 Jahre und Senioren je 100 Personen von 15 bis 65 Jahren und im Jahr 2023 bei 66,9 Kindern bis 15 Jahre und Senioren je 100 Personen von 15 bis 65 Jahren.

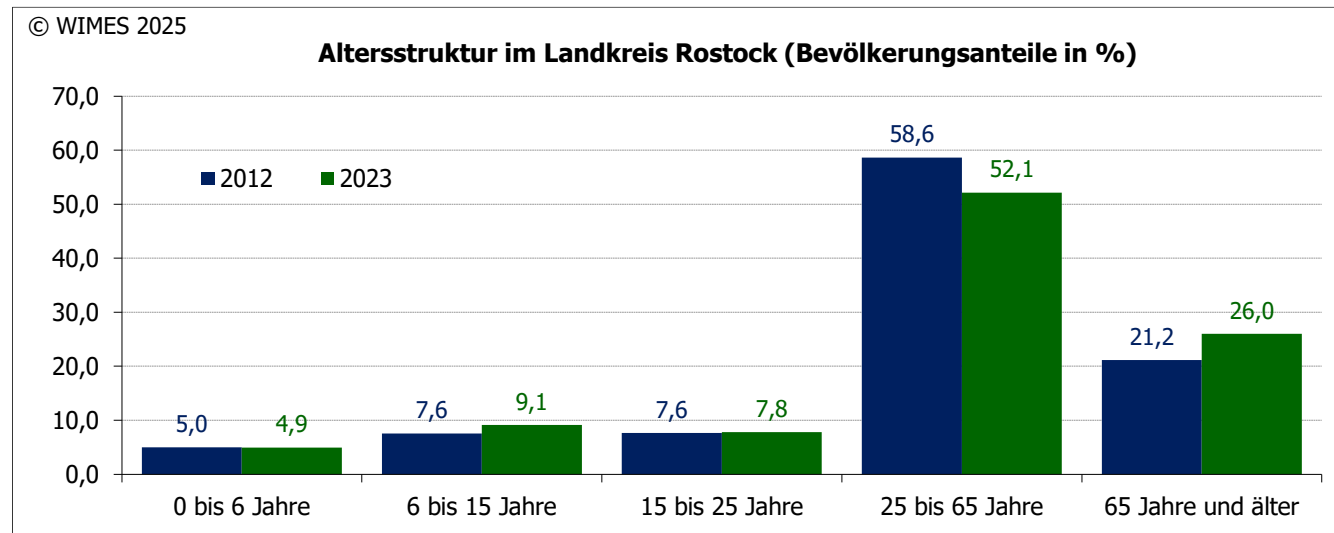
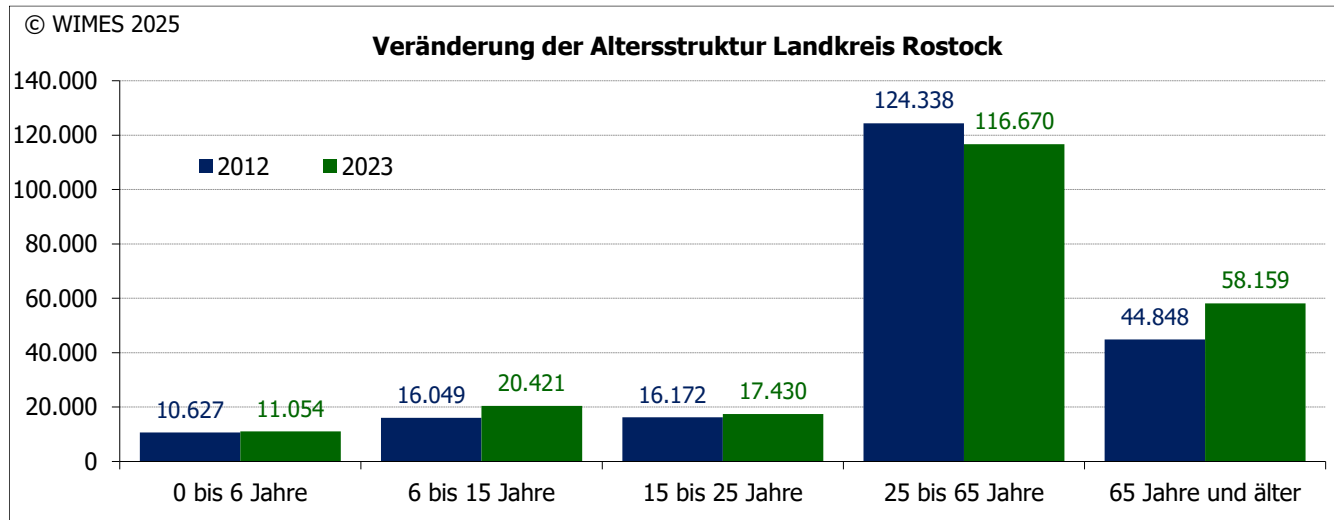
Besonders negativ war das Verhältnis in den Jahren 2020 und 2023 mit 100,7 bzw. 107,2 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter in Graal-Müritz.

In Dummerstorf lag das Verhältnis hingegen bei nur 53,8 bzw. 56,4 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter.



Veränderung der Altersstruktur im Landkreis Rostock

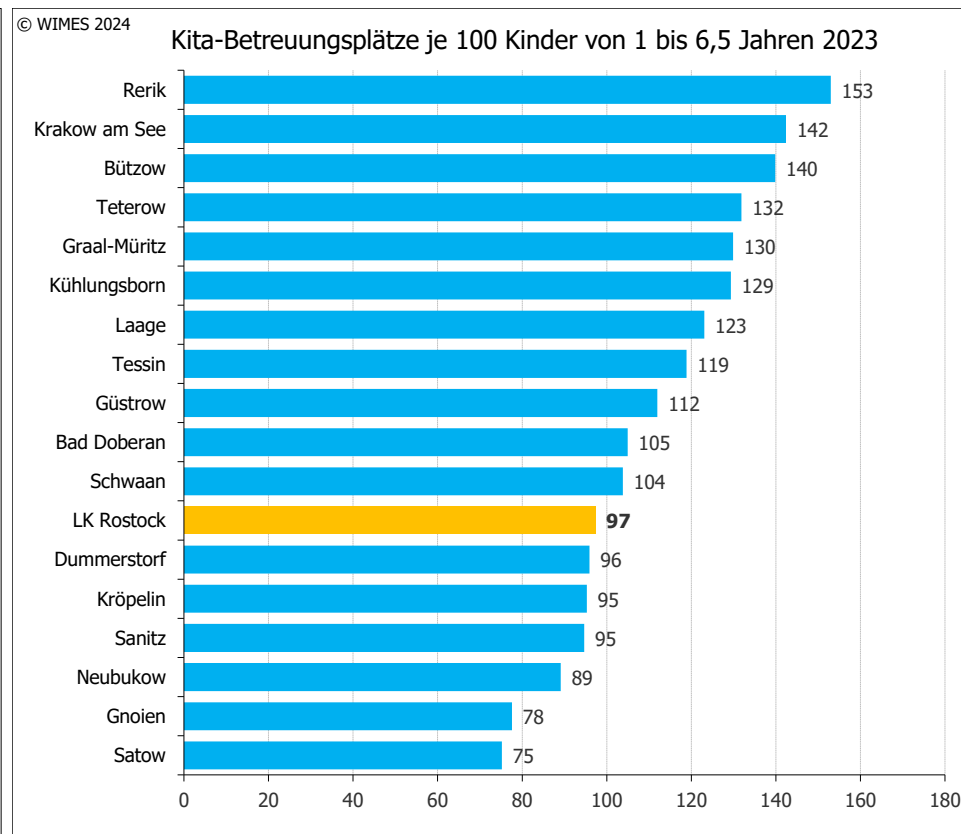
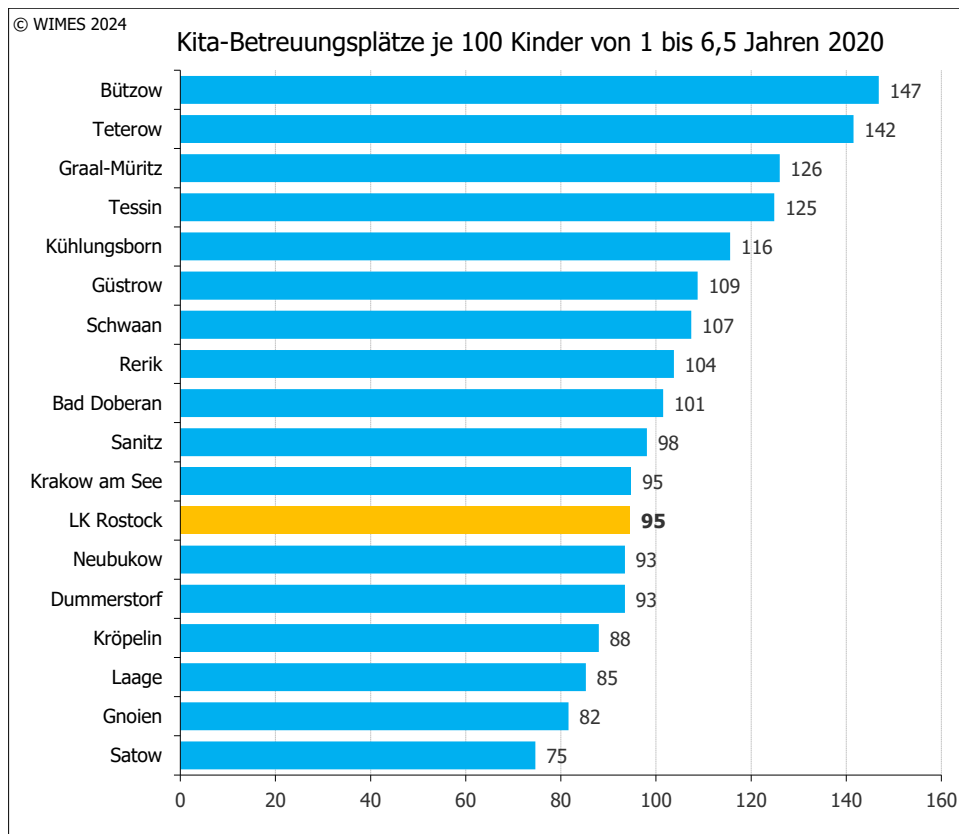
Mit Ausnahme der Altersgruppe im Haupterwerbsalter von 25- bis <65 Jahren sind in allen anderen Altersgruppen Bevölkerungsgewinne eingetreten. Die Altersgruppe ab 65 Jahre verzeichnet das höchste Wachstum, begründet durch die natürliche Alterung der Bevölkerung.



Kindertagesstätten

Für 10.874 Kinder im Alter von 1 bis 6,5 Jahren standen im Jahr 2023 im Landkreis Rostock 10.578 Kita-Plätze in Kindertagesstätten und bei Tagespflegepersonen zur Verfügung. Die Versorgungsquote lag bei 97 Plätzen je 100 Kinder von 1 bis 6,5 Jahren. Im Jahr 2020 lag die Versorgungsquote im Landkreis Rostock bei 95 Plätzen je 100 Kinder von 1 bis 6,5 Jahren.

Spitzenreiter im Vergleich der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock war im Jahr 2023 Rerik mit einer Versorgungsquote von 153 Plätzen je 100 Kinder. Ursächlich dafür ist die geringe Kinderzahl in der Stadt Rerik. Auf 127 Kitaplätze kommen nur 83 Kinder im Kitaalter. Zu beachten ist jedoch die Versorgungsfunktion der Stadt Rerik für die Umlandgemeinden. Im Jahr 2020 erreichte Bützow mit 147 Plätzen je 100 Kinder von 1 bis 6,5 Jahren den Höchstwert. Unterdurchschnittliche Versorgungsquoten ergaben sich sowohl 2020 als auch 2023 in Satow, Gnoien, Neubukow, Sanitz, Kröpelin und Dummerstorf. In Satow lag die Versorgungsquote in beiden Jahren bei nur 75 Plätzen je 100 Kinder von 1 bis 6,5 Jahren.

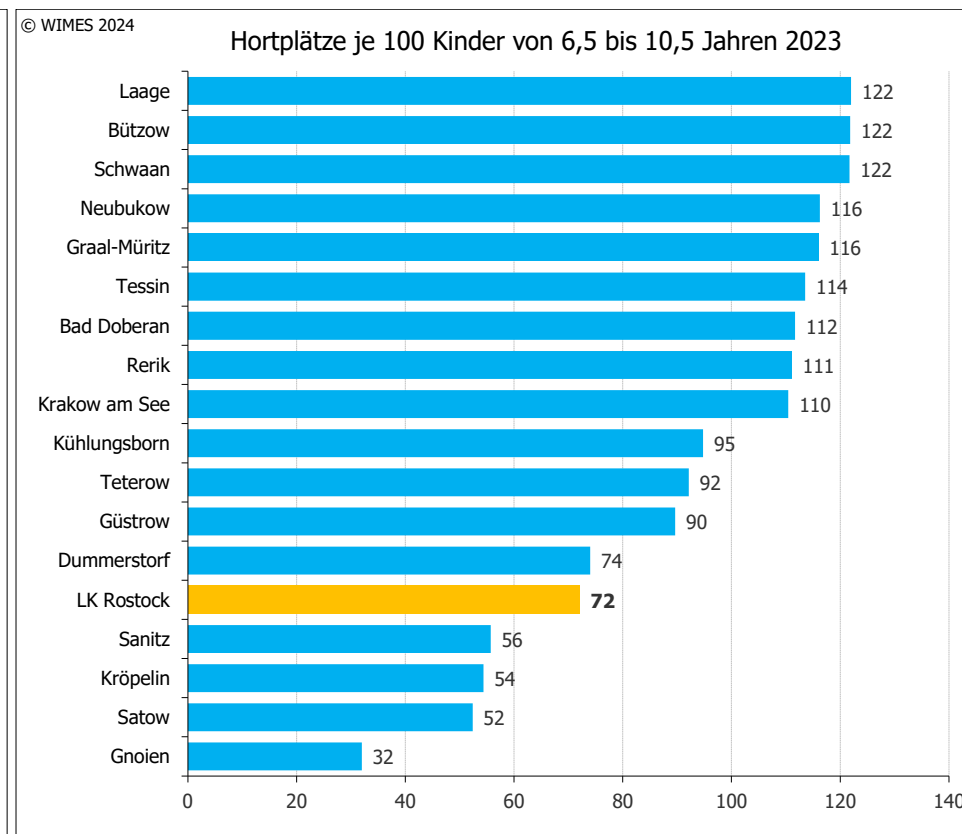
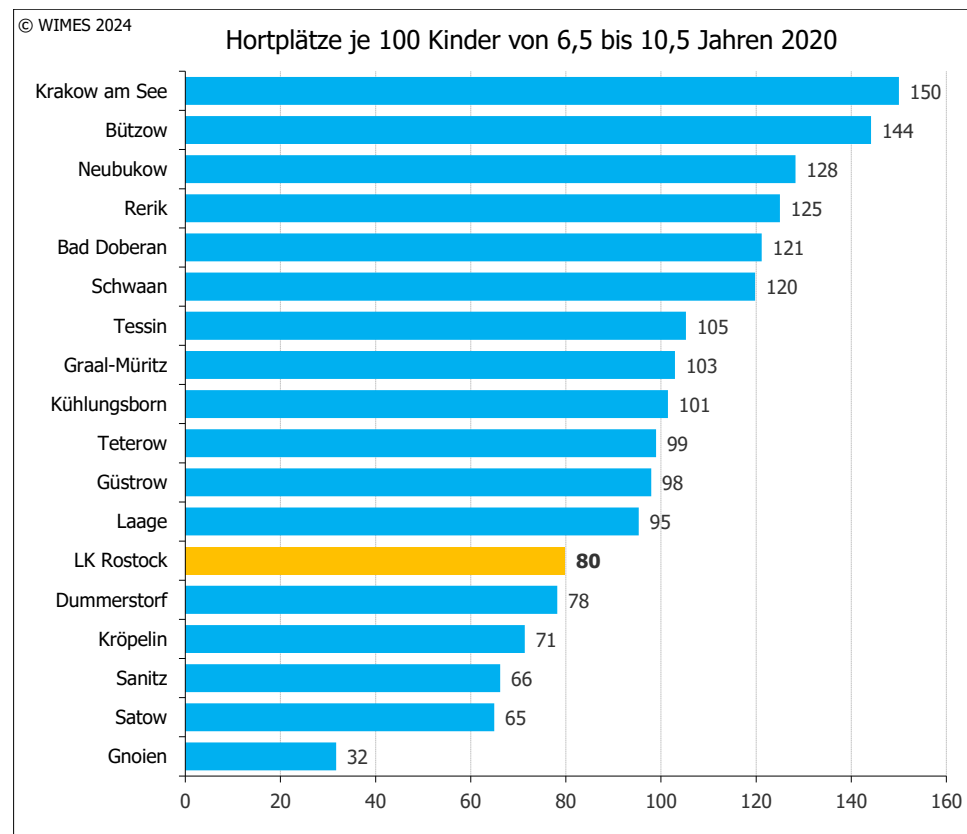


Hortplätze

Für 9.268 Kinder im Alter von 6,5 bis 10,5 Jahren standen im Landkreis Rostock 6.679 Hortplätze zur Verfügung. Die Versorgungsquote lag im Jahr 2023 bei 72 Plätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren. Im Jahr 2020 lag die Versorgungsquote bei 80 Hortplätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren.

Mit jeweils 122 Plätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren waren im Jahr 2023 in den Städten Laage, Bützow und Schwaan die höchsten Versorgungsquote erzielt. Im Jahr 2020 war die Versorgungsquote in Krakow am See mit 150 Hortplätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren am höchsten. Im Jahr 2023 lag der Wert bei 110 Hortplätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren. Grund dafür ist der Anstieg der Zahl der Kinder im Grundschulalter. Lebten im Jahr 2020 in der Stadt Krakow am See 88 Kinder im Grundschulalter, so waren es im Jahr 2023 insgesamt 120 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren.

Unterdurchschnittlich im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Rostock war die Versorgung mit Hortplätzen im Jahr 2023 in Gnoien, Satow, Kröpelin und Sanitz. Die geringste Quote verzeichnete Gnoien mit nur 32 Plätzen je 100 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren.



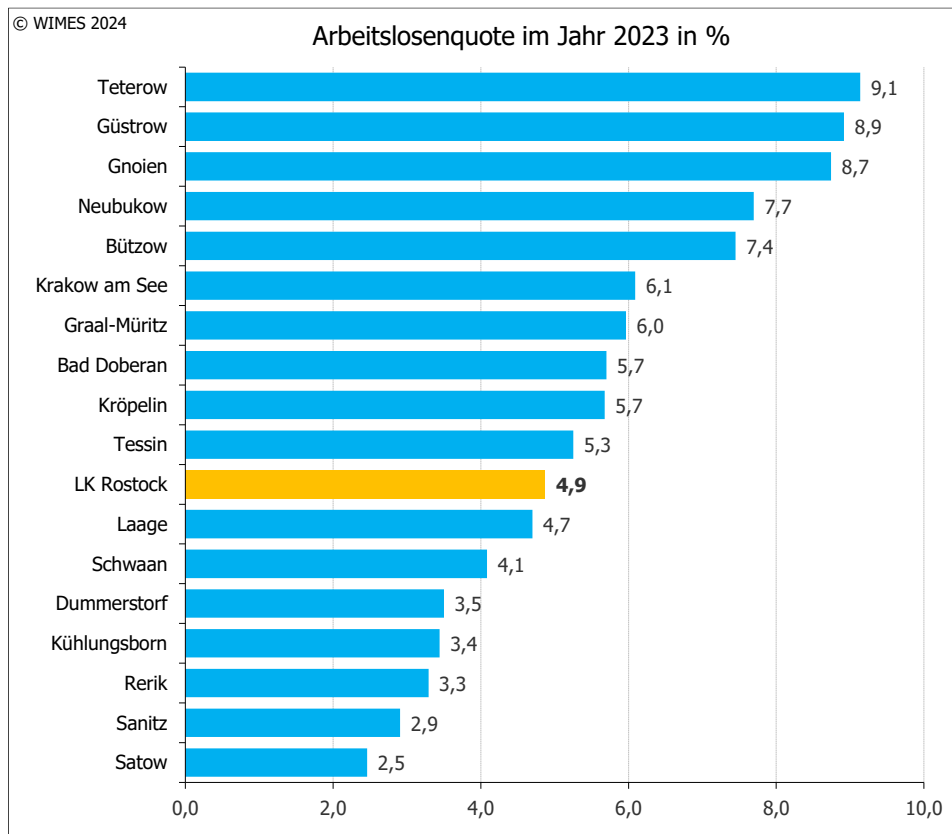
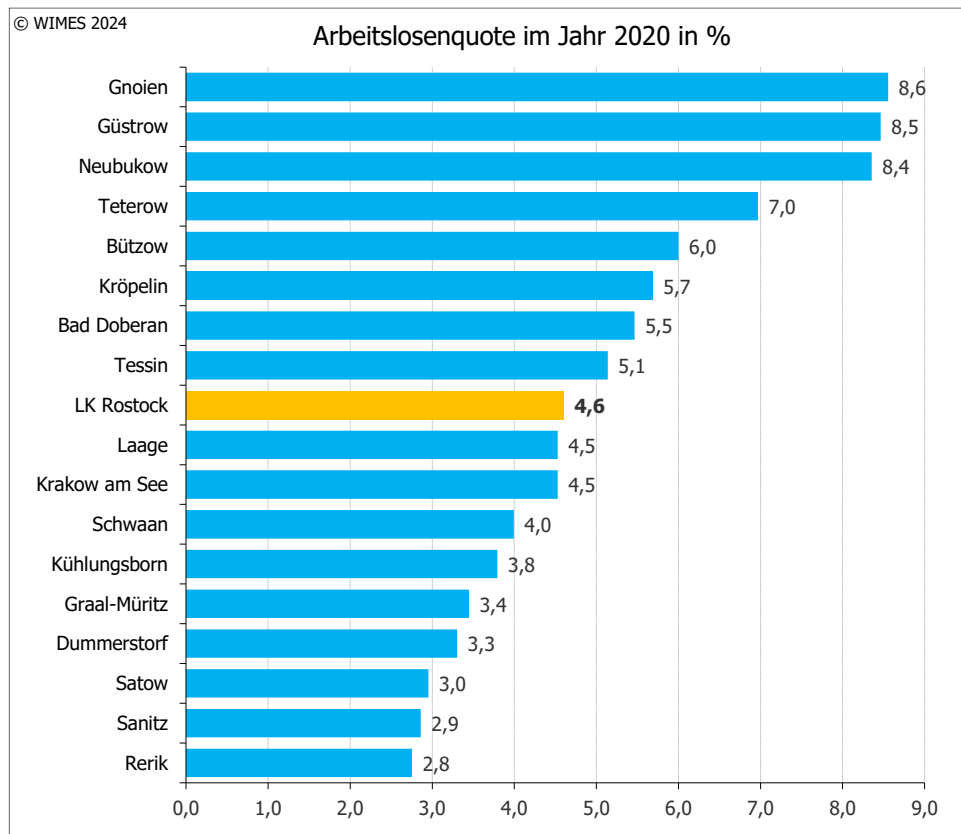
Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote, gemessen an den Einwohnern von 15 bis 65 Jahren, lag im Landkreis Rostock im Jahr 2020 bei 4,6 % und im Jahr 2023 bei 4,9 %. Damit ergab sich ein leichter Anstieg.

Unter drei Prozent lagen die Arbeitslosenquoten im Jahr 2023 in Satow und Sanitz. Auch in Rerik, Kühlungsborn, Dummerstorf, Schwaan und Laage lagen die Werte unter dem Durchschnitt des Landkreises Rostock.

Auch im Jahr 2020 verzeichneten Rerik, Sanitz und Satow die geringsten Arbeitslosenquoten im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock.

Die höchste Arbeitslosenquote war im Jahr 2023 mit 9,1 % in Teterow zu verzeichnen, gefolgt von Güstrow mit 8,9 % und Gnoien mit 8,7 %.

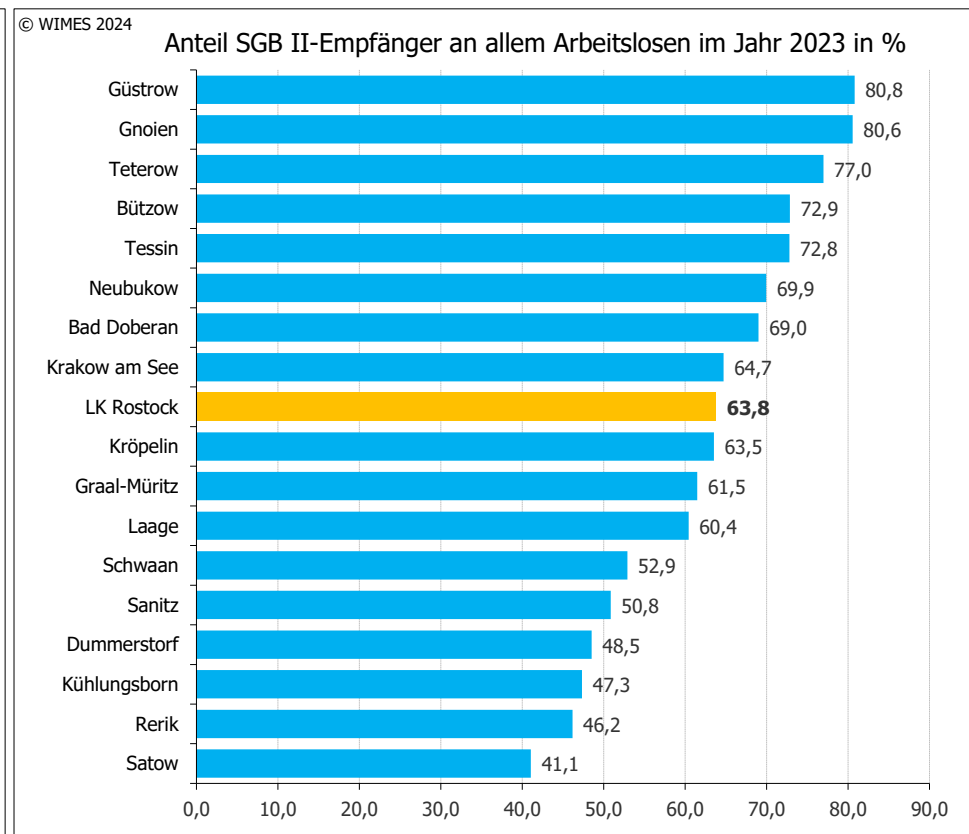
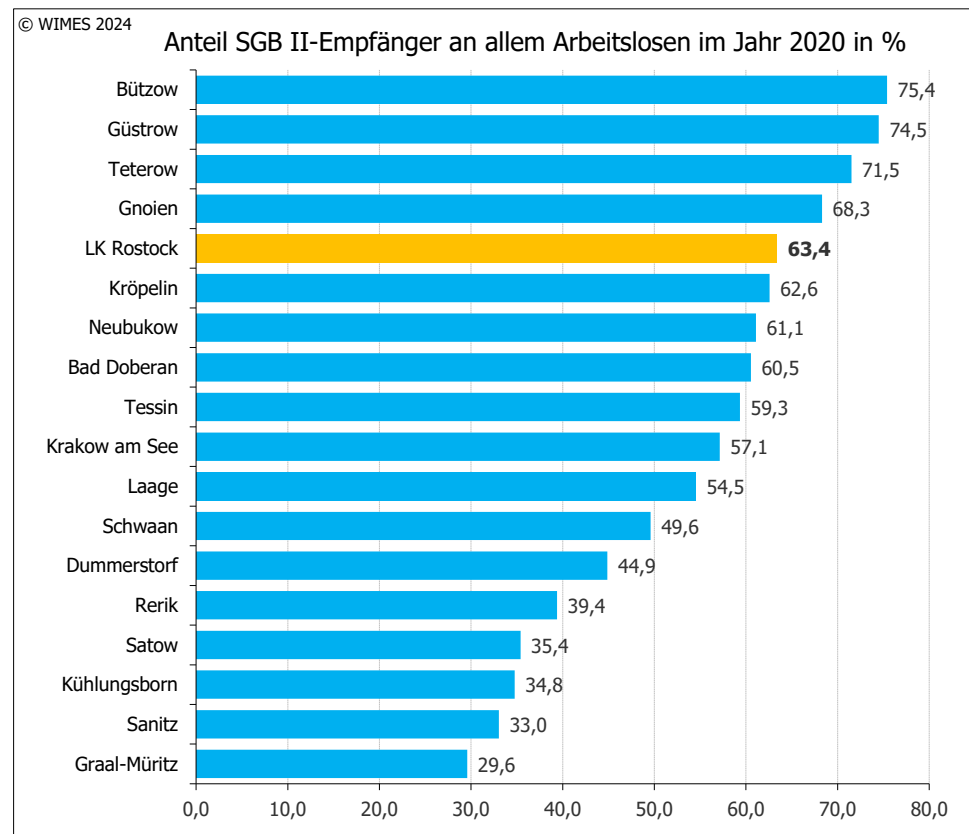


Arbeitslose nach SGB II

Von allen Arbeitslosen im Jahr 2023 bezogen im Landkreis Rostock 4.168 Personen Leistungen nach SGB II, das entspricht einem Anteil von 63,8 % an allen Arbeitslosen. Im Jahr 2020 war der Anteil im Landkreis Rostock mit 63,4 % etwas geringer.

Während der Anteil der Arbeitslosen nach SGB II im Jahr 2023 in Satow bei nur 41,1 % lag, waren es in Güstrow 80,8 % und in Gnoien 80,6 %.

Am höchsten war der Anteil der SGB II-Empfänger im Jahr 2020 in Bützow mit 75,4 %, gefolgt von Güstrow mit 74,5 %. In Graal-Müritz lag der Wert hingegen im Jahr 2020 bei nur 29,6 % (2023=61,5 %).

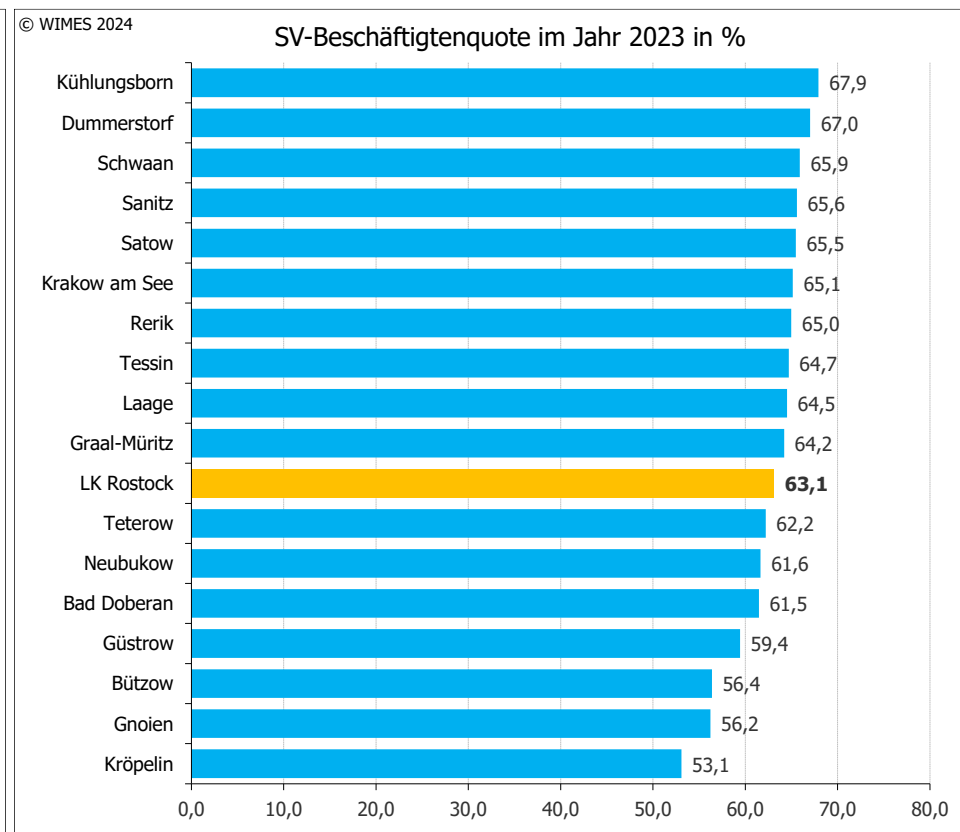
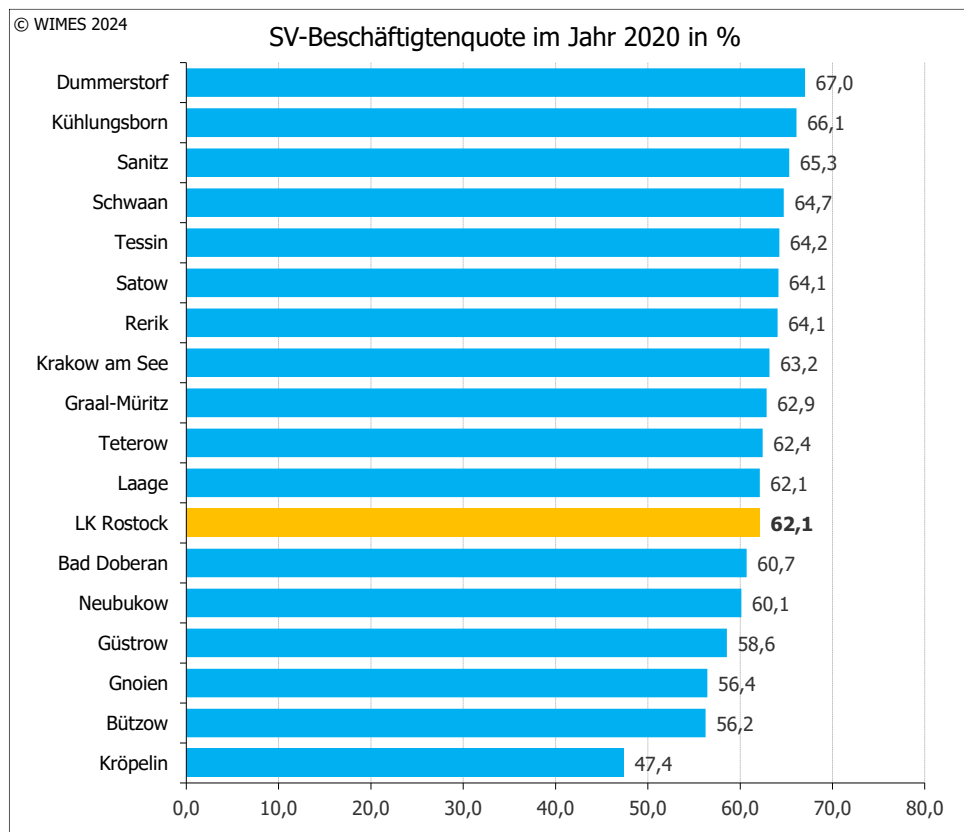


Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (Wohnort)

Die SV-Beschäftigung, gemessen an den Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren, lag im Landkreis Rostock im Jahr 2020 bei 62,1 % im Jahr 2023 bei 63,1 %.

Den Spitzenwert im Vergleich der Grund- und Mittelzentren erzielte im Jahr 2023 Kühlungsborn mit 67,9 %, gefolgt von Dummerstorf mit 67,0 %. Im Jahr 2020 erreichte Dummerstorf mit 67,0 % den Höchstwert, gefolgt von Kühlungsborn mit 66,1 %.

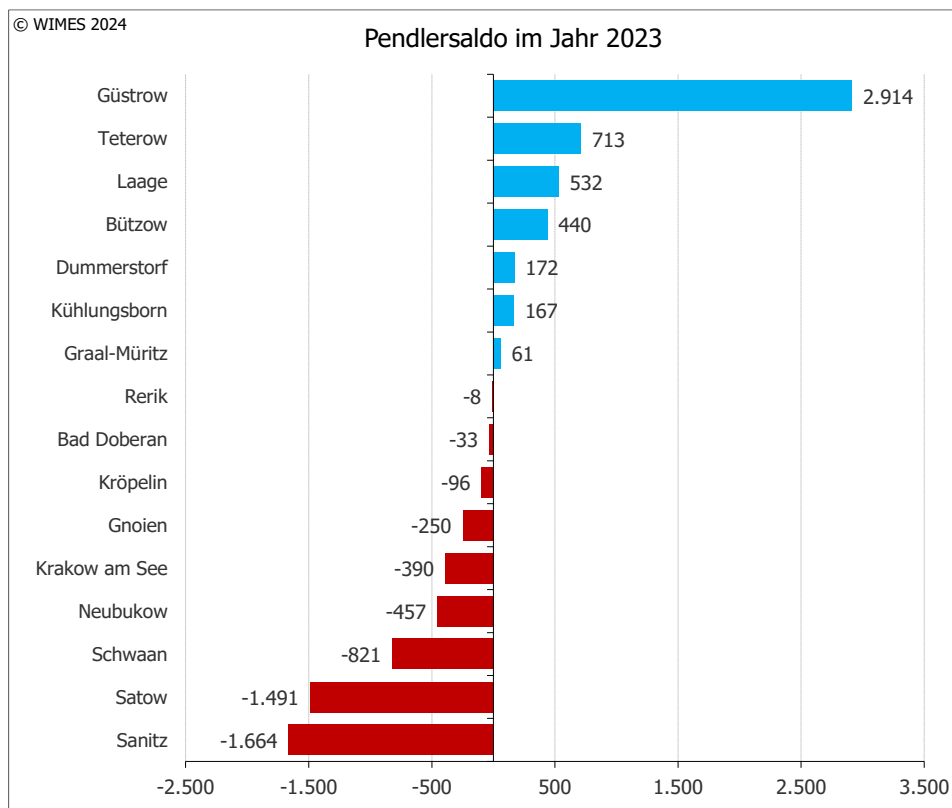
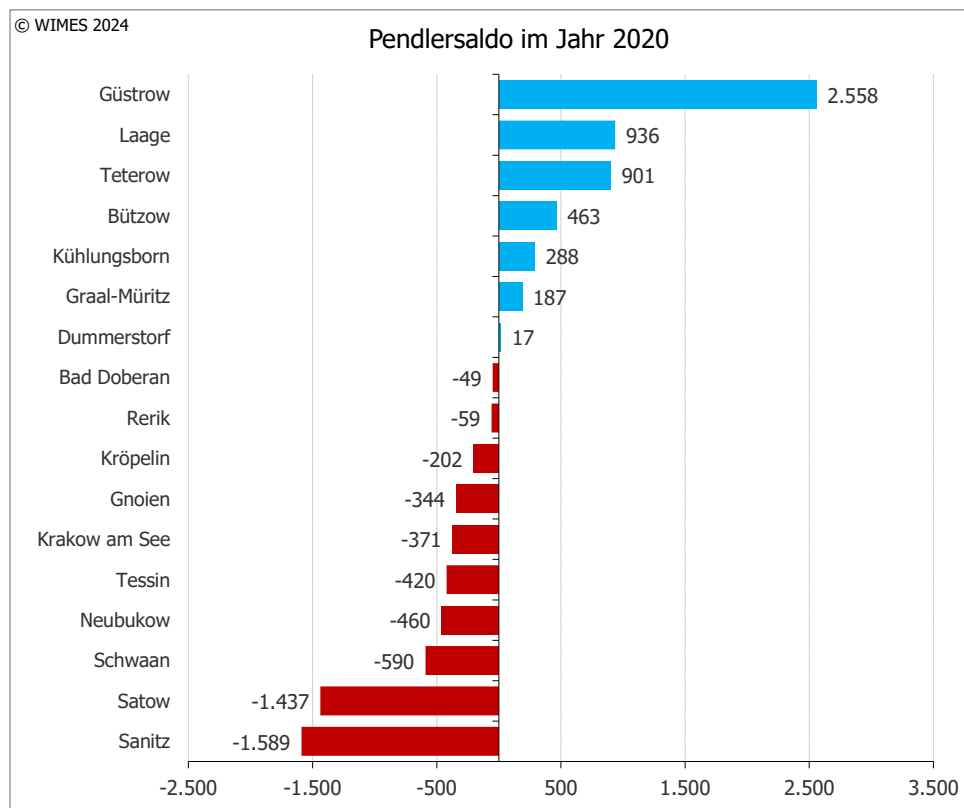
In Kröpelin war mit 47,4 % im Jahr 2020 und 53,1 % im Jahr 2023 jeweils die geringste SV-Beschäftigtenquote im Vergleich zu verzeichnen.



Arbeitsplätze und Pendler

Die Zahl der SV-Arbeitsplätze bezogen je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren ergibt die Arbeitsplatzdichte. Die Arbeitsplatzdichte gibt Auskunft über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Arbeitsplätzen und dient als Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Gebietes. Eine hohe Arbeitsplatzdichte korreliert mit deutlichen Einpendlerüberschüssen.

Unter Pendlern versteht man SV-Beschäftigte, deren Arbeitsort nicht dem Ort ihres Hauptwohnsitzes entspricht. Nur wenn Wohn- und Arbeitsort gleich sind, spricht man nicht von Pendlern. Der Pendlersaldo gibt darüber Aufschluss, ob mehr Arbeitskräfte/SV-Beschäftigte von ihrem Wohnort zum Arbeiten in ein Gebiet einpendeln oder mehr in dem Gebiet wohnende SV-Beschäftigte dieses regelmäßig verlassen, da sich ihr Arbeitsplatz außerhalb befindet. Es ergibt sich ein positiver Pendlersaldo bzw. Einpendlerüberschuss, wenn mehr Pendler in ein Gebiet kommen, als es zum Arbeiten verlassen. Demgegenüber resultierten ein negativer Pendlersaldo bzw. Auspendlerüberschuss, wenn ein Gebiet mehr SV-Beschäftigte verlassen als zum Arbeiten hineinkommen. In Kommunen mit einem hohen Arbeitsplatzaufkommen liegt i.d.R. die Zahl der Einpendler über der Zahl der Auspendler, der Pendlersaldo ist dementsprechend positiv.

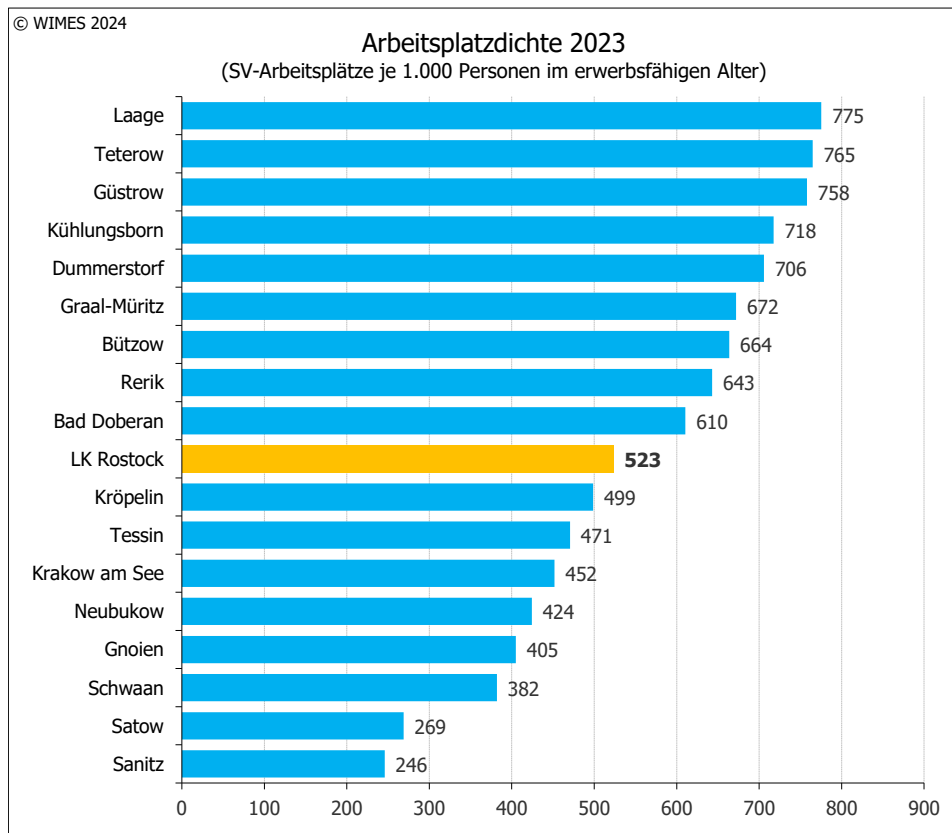
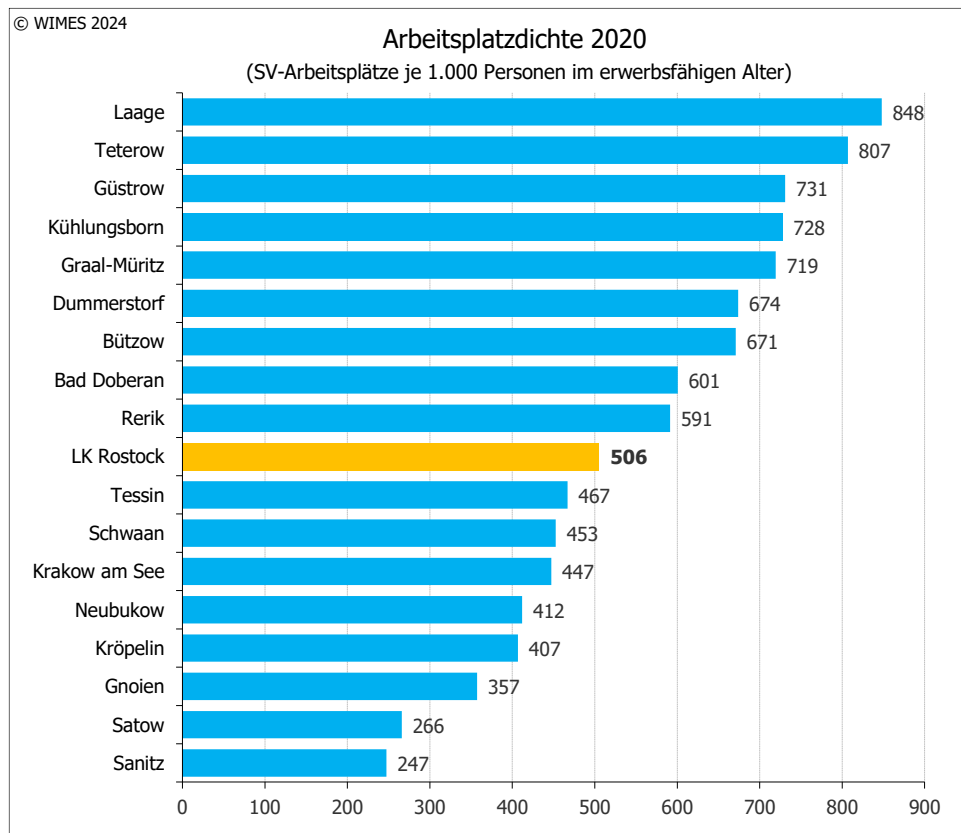


Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Die Stadt Güstrow erzielte im Vergleich der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock im Jahr 2023 den mit Abstand höchsten Einpendlerüberschuss. Auch in Teterow, Laage, Bützow, Dummerstorf, Kühlungsborn und Graal-Müritz waren 2023 positive Pendlersalden kennzeichnen. Den höchsten Einpendlerüberschuss erreichte auch im Jahr 2020 Güstrow, gefolgt von Laage und Teterow. In Sanitz und Satow ergaben sich hingegen sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2023 die höchsten Auspendlerüberschüsse.

Die Arbeitsplatzdichte im Landkreis Rostock lag im Jahr 2020 bei 506 SV-Arbeitsplätzen und im Jahr 2023 bei 523 SV-Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren. Die Höchstwerte wurden in den Jahren 2020 und 2023 in den Städten Laage, Teterow, Güstrow und Kühlungsborn erzielt.

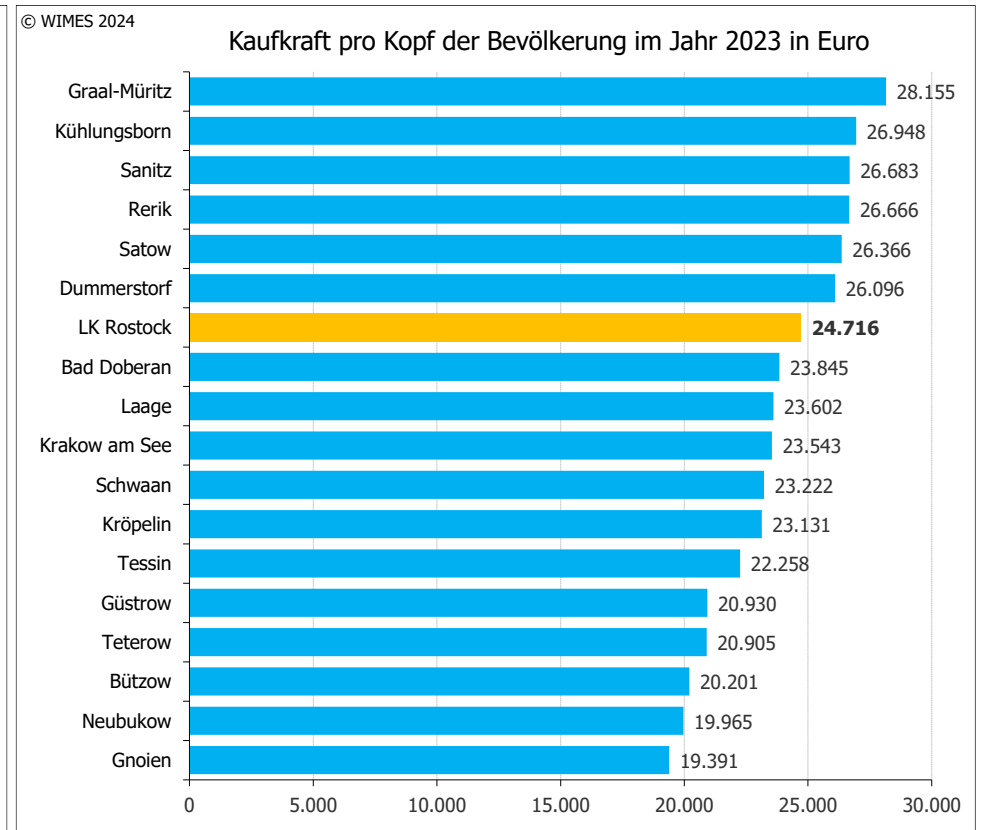
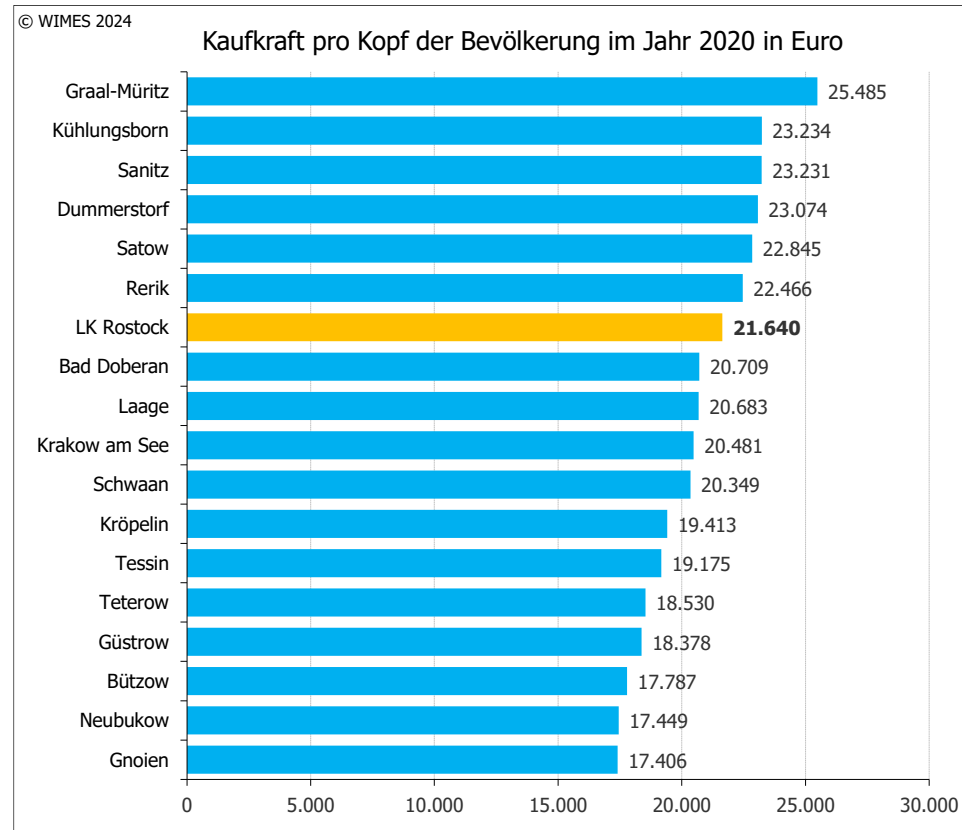
Mit einer Arbeitsplatzdichte von unter 300 SV-Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren waren in Sanitz und Satow jeweils die geringsten Werte kennzeichnend.



Entwicklung der Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung

Die Kaufkraft je Einwohner lag im Landkreis Rostock im Jahr 2020 bei 21.572 € je Einwohner im Jahr 2023 bei 24.716 € je Einwohner, das entspricht einem Anstieg um 3.076 €.

Graal-Müritz und Kühlungsborn erzielten in den Jahren 2020 und 2023 die höchsten Kaufkraftwerte im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock. In Gnoien, Neubukow und Teterow waren hingegen in beiden Jahren die geringsten Kaufkraftwerte zu verzeichnen.



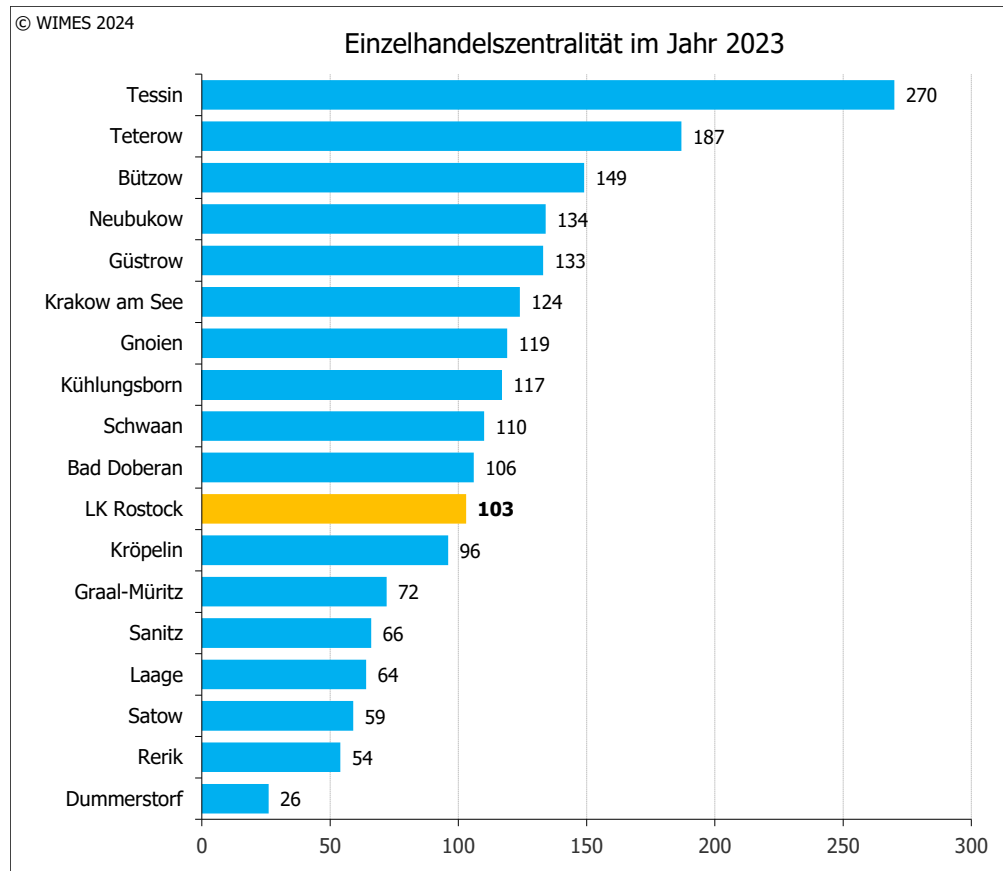
Einzelhandelszentralität

Die wichtigste Kenngröße zur Beschreibung der Bedeutung einer Gemeinde für die regionale Einzelhandelsversorgung ist die „Einzelhandelszentralität“. Diese Kenngröße versteht sich als Indexwert und berechnet sich, indem die im Einzelhandel der Gemeinde pro Jahr generierten Umsätze durch

Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Einwohner der Gemeinde geteilt werden. Zur besseren Lesbarkeit wird das Ergebnis dieser Division mit 100 multipliziert.

Die Zentralitätskennziffern sind die Relation aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft und ermöglichen Aussagen über die Fähigkeit eines Ortes, die Kaufkraft seiner Bewohner und die Kaufkraft der Bewohner anderer Gebiete an den örtlichen Einzelhandel zu binden. Gemeinden mit hoher Einkaufsattraktivität weisen Zentralitätskennziffern über 100 aus, da sie mehr Einzelhandelsrelevante Kaufkraft anderer Gebiete an sich binden, als sie eigene Einzelhandelsrelevante Kaufkraft an andere Gebiete abgeben.



Die Zentralitätskennziffern haben sich gegenüber dem Jahr 2020 kaum verändert. Zu beachten ist dabei, dass bis Ende 2023 Planungen zur Neuansiedlungen noch nicht umgesetzt waren.

Bezüglich der Ausstattung mit Einzelhandelsgrundversorgung belegte Dummerstorf im Vergleich der Grund- und Mittelzentren nicht nur den letzten Rang, sondern wies auch eine hohe Unterversorgung auf. Das Einzelhandelskonzept der Gemeinde Dummerstorf sieht die Ansiedlung eines Vollsortimenters in Kavelstorf mit einem Drogeriemarkt und die Ansiedlung eines Discounters in Kessin vor.

Den höchsten Wert weist das Grundzentrum Tessin mit einer Zentralitätskennziffer von 270 auf. Für zentrale Orte erwartet man daher eine Einzelhandelskaufkraft von 100 und mehr. Viele der Grundzentren in der Nähe der Mittel- und insbesondere des Oberzentrums Rostock haben hingegen niedrige Einzelhandelszentralitäten, da größere Teile der Kaufkraft in Richtung dieser höheren Zentralorte abfließen.

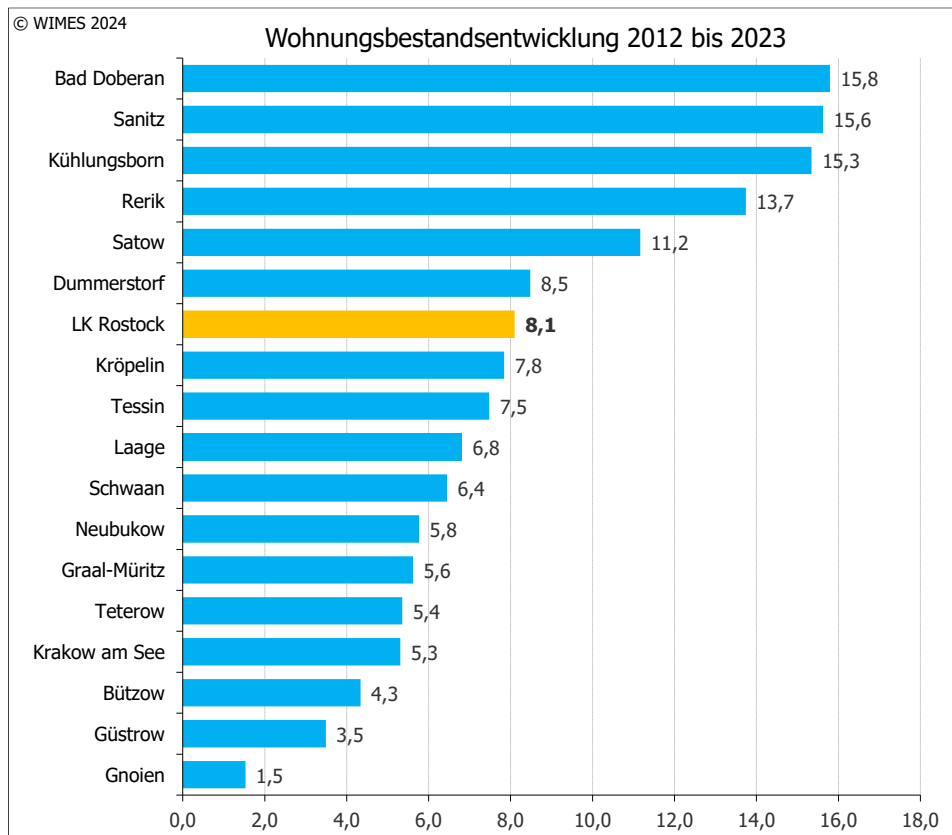
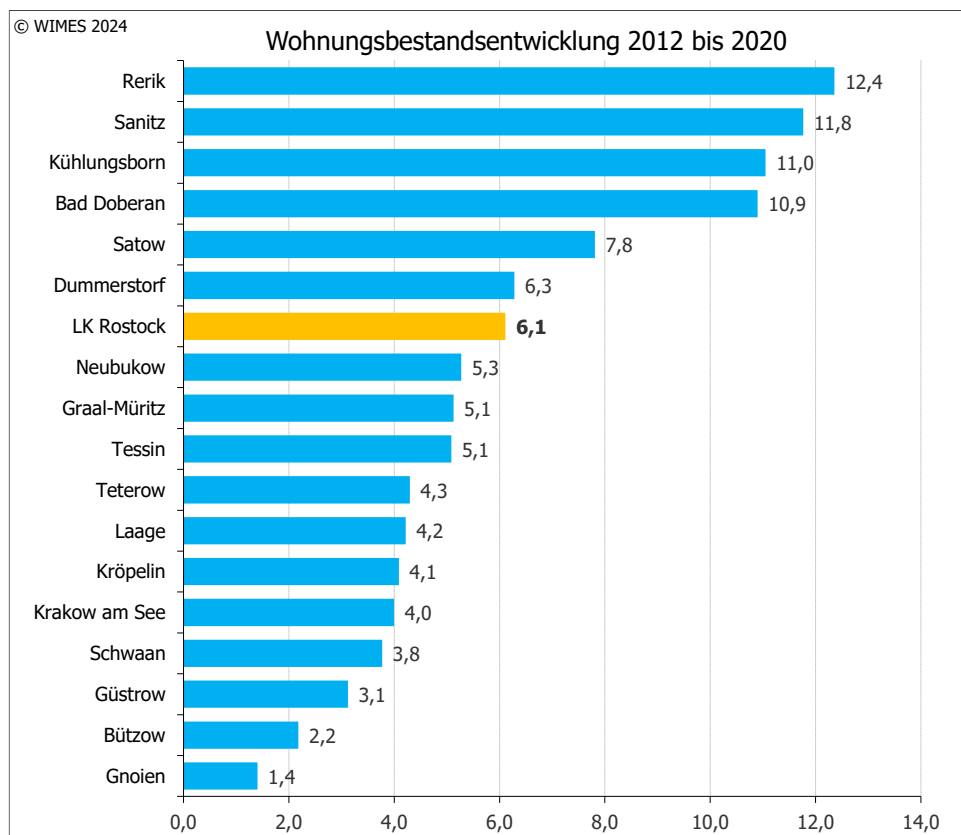
Entwicklung des Wohnungsbestandes

Der Wohnungsbestand im Landkreis Rostock hat sich von 2012 bis 2020 um 6,1 % erhöht. Im Zeitraum von 2012 bis 2023 ergab sich eine Zunahme um 8,1 %.

Von 2012 bis 2020 waren die Wohnungszahlen in Rerik (+12,4 %), Sanitz (+11,8 %) und Kühlungsborn (+11,0 %) am höchsten angestiegen.

Mit einem Anstieg von 15,8 % war im Zeitraum von 2012 bis 2023 in Bad Doberan der höchste Zuwachs an Wohnungen im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock erzielt worden. Auch in Sanitz und Kühlungsborn erhöhten sich die Wohnungsbestandszahlen um über 15 %.

In Gnoiern nahm erhöhte sich der Wohnungsbestand 2023 gegenüber 2012 hingegen nur um 1,5 %, in Güstrow um 3,5 % und in Bützow um 4,3 %.



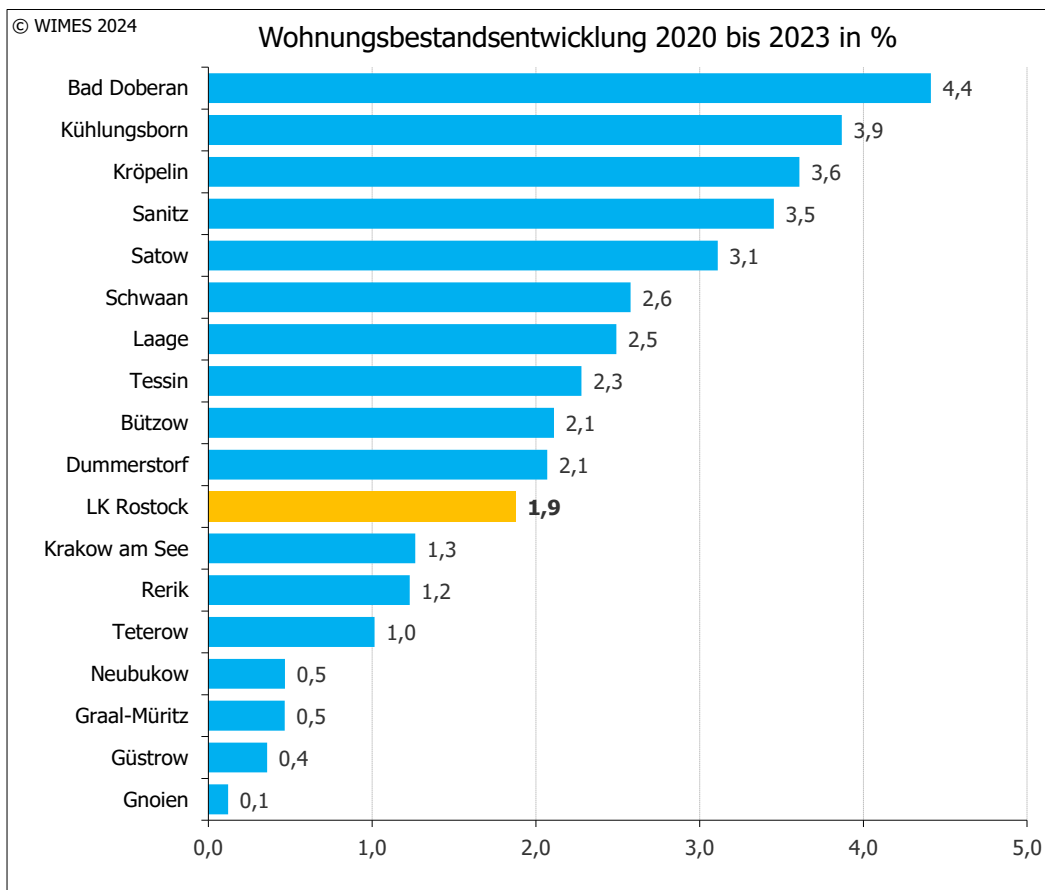
Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Die Stadt Bad Doberan erzielte bei der Wohnungsbestandsentwicklung im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2023 mit +4,4 % den höchsten Zuwachs, gefolgt von Kühlungsborn (+3,9 %), Kröpelin (+3,6 %), Sanitz (+3,5 %) und Satow (+3,1 %).

In der Stadt Gnoien stieg die Wohnungszahl um lediglich 0,1 % an, das entspricht zwei Wohnungen.

Im Landkreis Rostock ergab sich von 2020 bis 2023 eine Erhöhung der Wohnungszahl um 1,9 %.

Grund- und Mittelzentren	Wohnungsbestand		Entwicklung	
	2020	2023	absolut	in %
Bad Doberan	6.685	6.980	295	4,4
Bützow	4.123	4.210	87	2,1
Dummerstorf	3.333	3.402	69	2,1
Gnoien	1.659	1.661	2	0,1
Graal-Müritz	2.789	2.802	13	0,5
Güstrow	17.579	17.642	63	0,4
Krakov am See	1.978	2.003	25	1,3
Kröpelin	2.521	2.612	91	3,6
Kühlungsborn	5.015	5.209	194	3,9
Laage	3.411	3.496	85	2,5
Neubukow	2.136	2.146	10	0,5
Rerik	1.382	1.399	17	1,2
Sanitz	3.040	3.145	105	3,5
Satow	2.733	2.818	85	3,1
Schwaan	2.559	2.625	66	2,6
Tessin	2.150	2.199	49	2,3
Teterow	4.927	4.977	50	1,0
LK Rostock	114.260	116.403	2.143	1,9

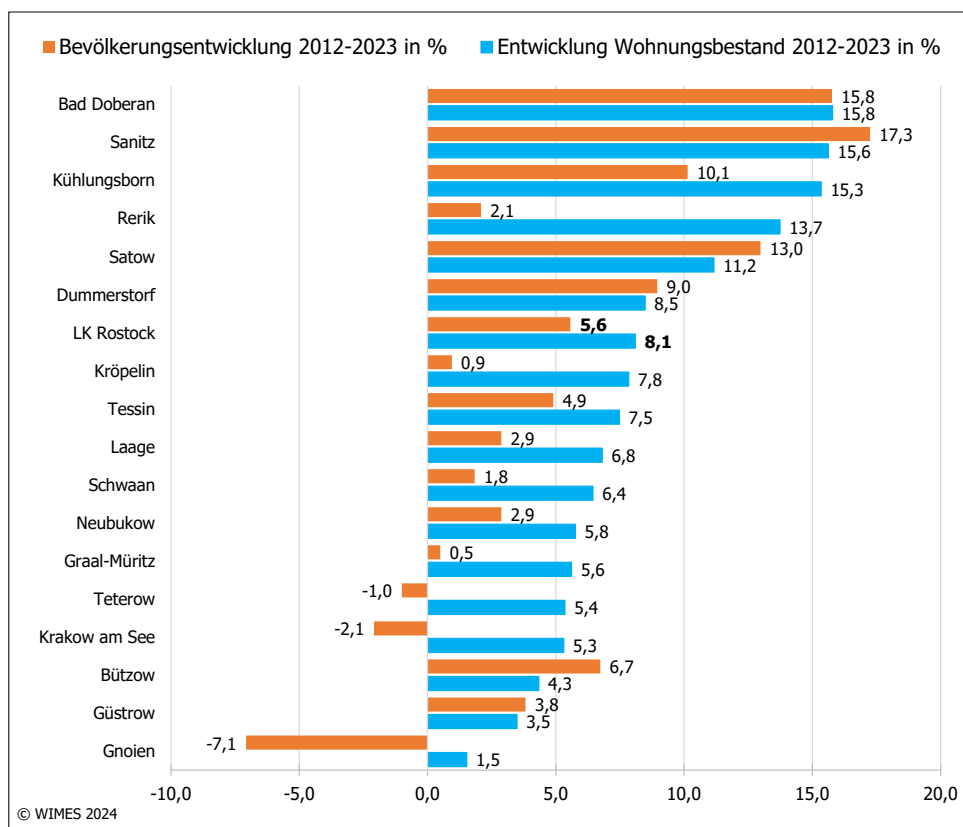
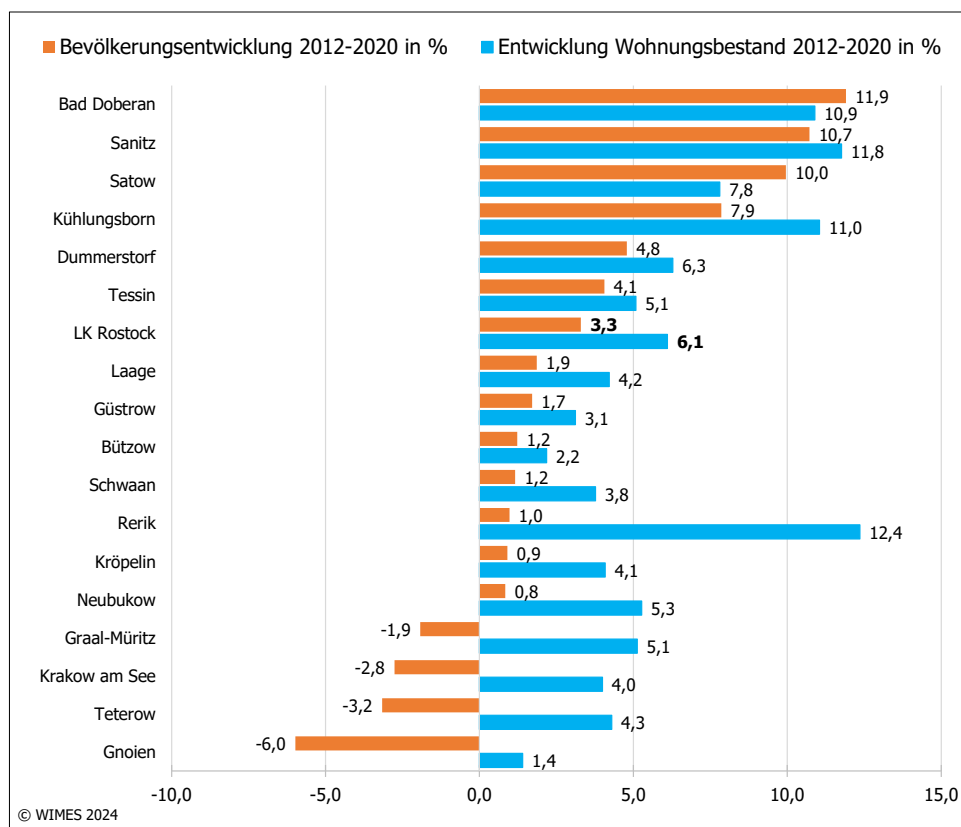


Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

In den Städten Gnoien, Teterow, Krakow am See und Graal-Müritz erhöhten sich von 2012 zu 2020 zwar die Wohnungsbestandszahlen, die Einwohnerzahlen nahmen hingegen ab. Von 2012 zu 2023 standen in Gnoien, Teterow und Krakow am See gesunkene Einwohnerzahlen gestiegenen Wohnungszahlen gegenüber.

In allen anderen Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock erhöhten sich im Zeitraum von 2012 bis 2023 sowohl die Bevölkerungs- als auch der Wohnungsbestand.

In Bad Doberan erhöhten sich Einwohnerzahl und Wohnungsbestand um jeweils 15,8 %. In Sanitz nahm die Einwohnerzahl um 17,3 % zu und die Wohnungszahl um 15,6 %. In Kühlungsborn stieg die Wohnungszahl 2023 gegenüber 2012 um 15,3 % an, der Einwohnerzuwachs lag bei 10,1 %.



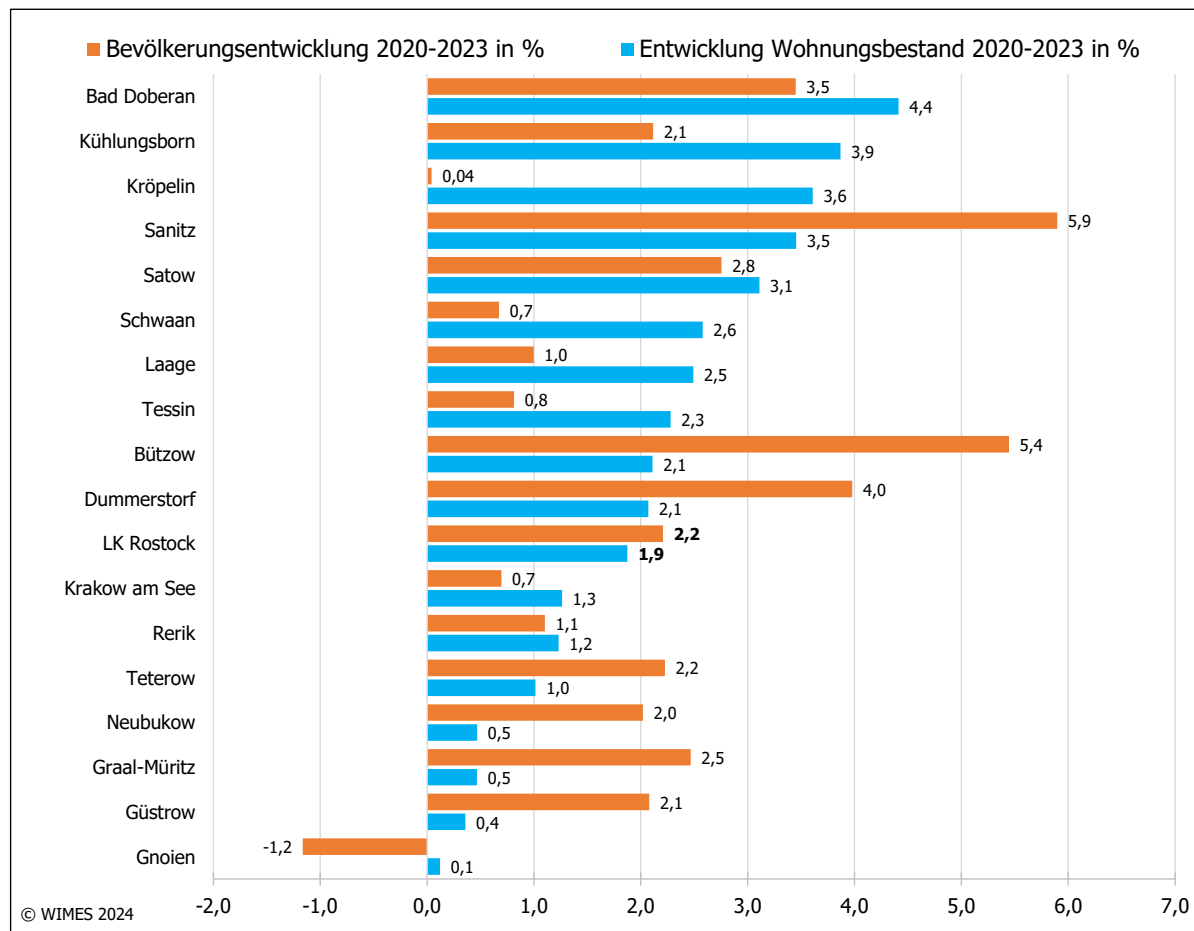
Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2023 war in allen Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock ein Anstieg der Wohnungszahlen kennzeichnend. Mit Ausnahme der Stadt Gnoien ergaben sich auch in allen Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock Bevölkerungsgewinne.

In der Stadt Gnoien stand ein Bevölkerungsverlust von 1,2 % (-34 Personen) einem Anstieg der Wohnungszahl von 0,1 % (+2 WE) gegenüber.

In der Stadt Bad Doberan erhöhte sich die Einwohnerzahl im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2023 um 3,5 % (+449 Personen) und die Wohnungszahl stieg um 4,4 % (+295 WE) an.

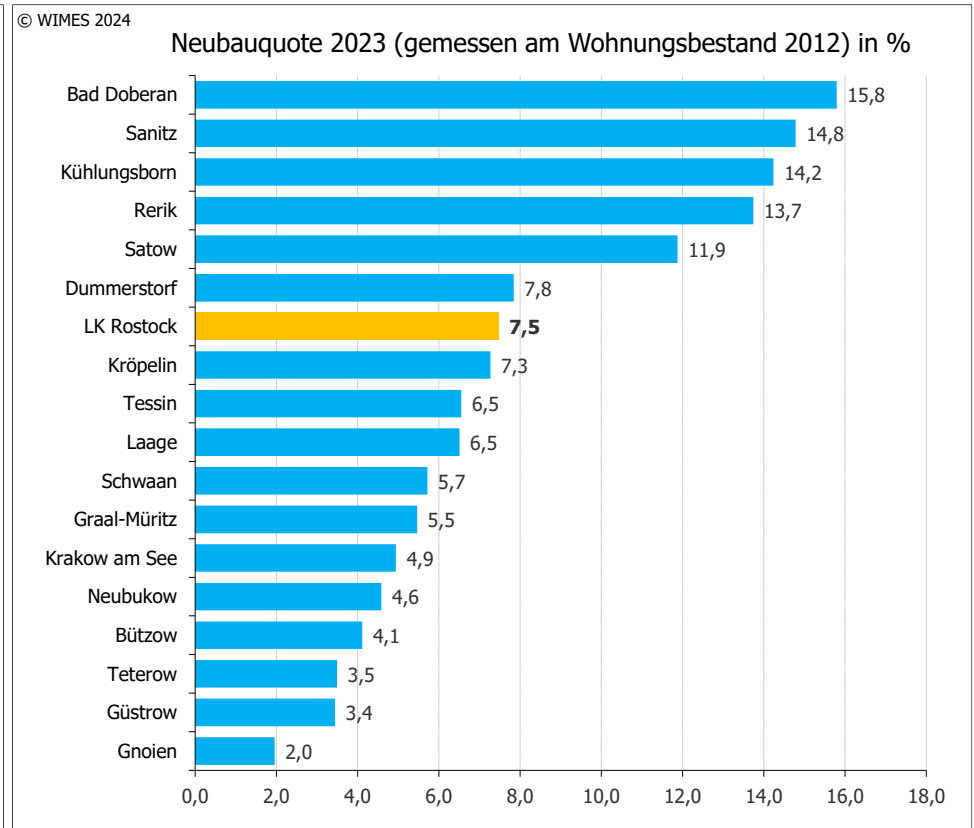
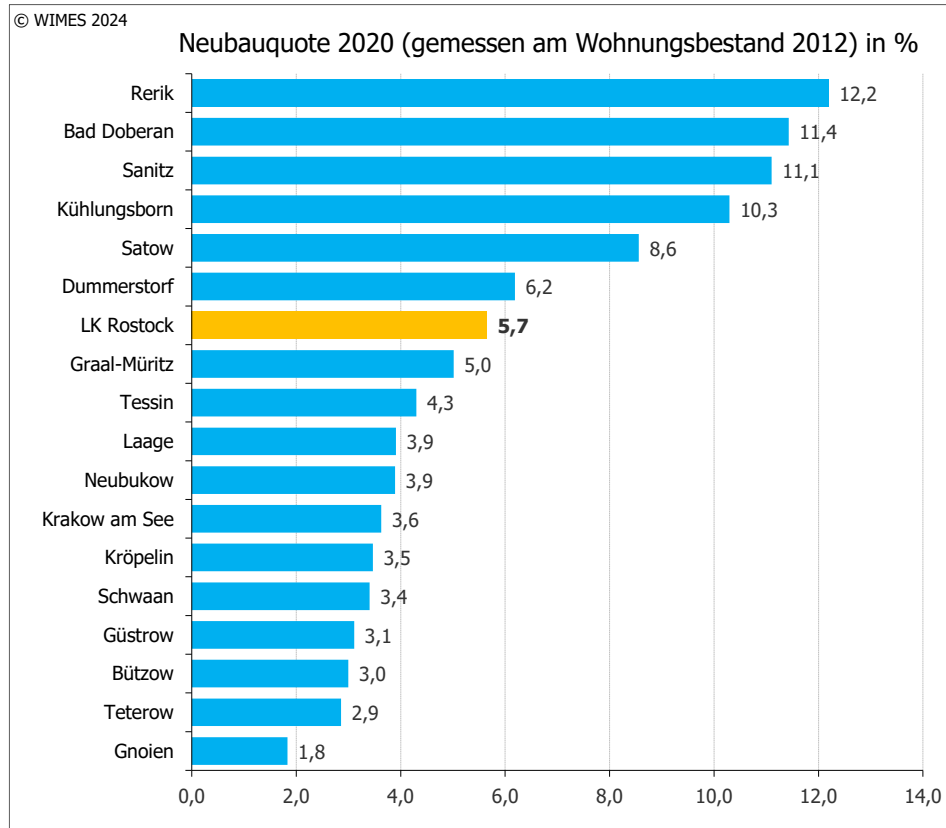
Im Landkreis Rostock stand ein Einwohnerzuwachs von 2,2 % einem Anstieg der Wohnungszahl von 1,9 % gegenüber.



Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Im Zeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2020 wurden im Landkreis Rostock insgesamt 6.087 WE neu gebaut. Gemessen am Wohnungsbestand 31.12.2012 entspricht das einer Neubauquote von 5,7 %. Am höchsten waren die Neubauquoten in Rerik (12,2 %), Bad Doberan (11,4 %) und Sanitz (11,1 %). In Gnoien wurden nur 30 WE neu gebaut, die Neubauquote lag bei 1,8 %.

Vom 31.12.2012 bis 31.12.2023 wurden im Landkreis Rostock 8.037 WE neu gebaut, die Neubauquote lag bei 7,5 %. Die höchste Neubauquote erzielte Bad Doberan mit 15,8 %, gefolgt von Sanitz mit 14,8 % und Kühlungsborn mit 14,2 %. Mit nur 2,0 % war die Neubauquote im Vergleich der Grund- und Mittelzentren des Landkreises Rostock in Gnoien am geringsten. Auch in Güstrow (3,4 %) und Teterow (3,5 %) wurden nur niedrige Neubauquoten erreicht.



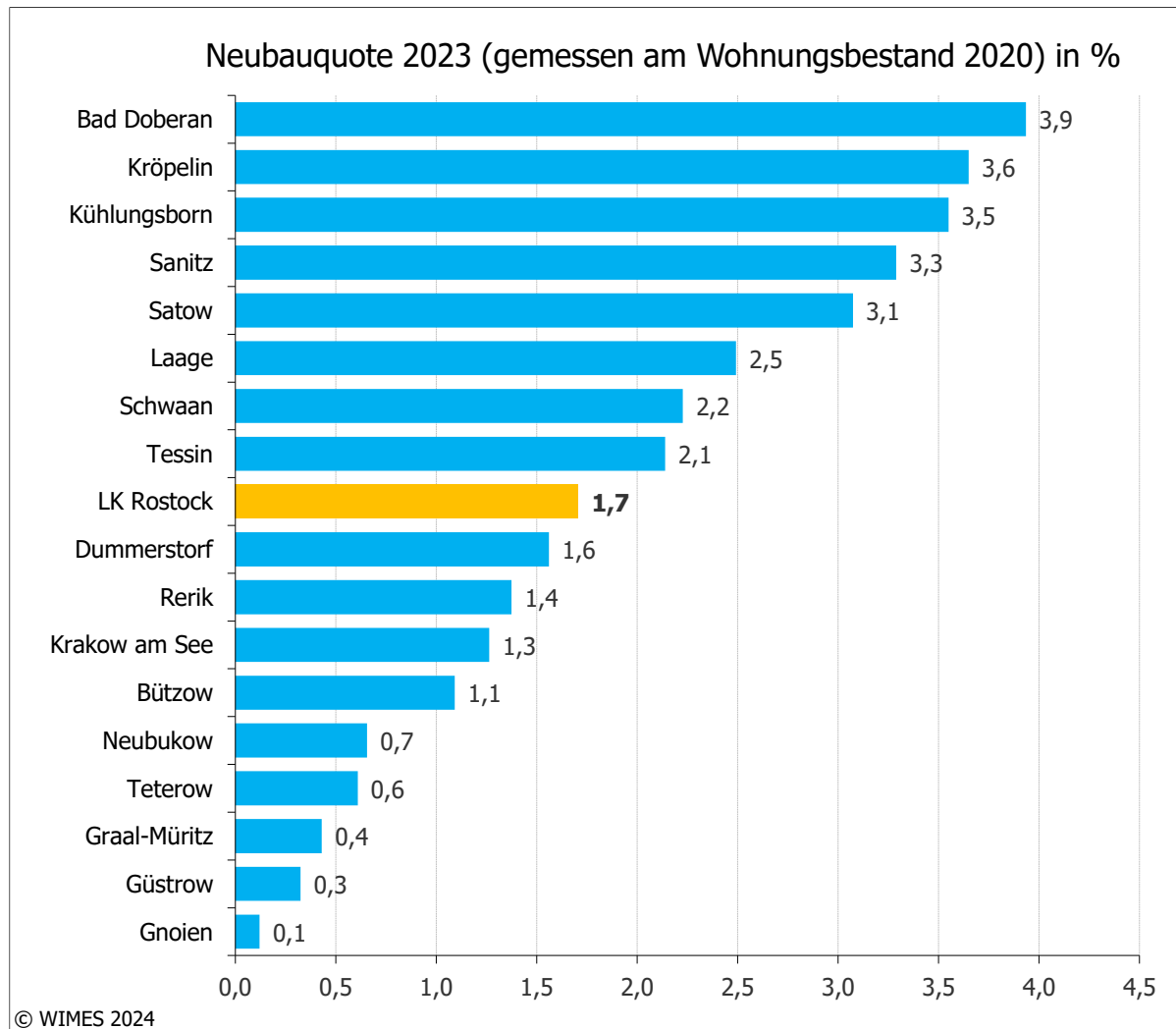
Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Im Zeitraum 31.12.2020 bis 31.12.2023 wurden im Landkreis Rostock insgesamt 1.950 WE neu gebaut. Gemessen am Wohnungsbestand 31.12.2020 entspricht das einer Neubauquote von 1,7 %.

Am höchsten waren die Neubauquoten in diesem Zeitraum in Bad Doberan (3,9 %), Kröpelin (3,6 %), Kühlungsborn (3,5 %), Sanitz (3,3 %) und Satow (3,1 %).

In Gnoien wurden nur zwei WE neu gebaut, die Neubauquote lag bei 0,1 %. Auch in Güstrow, Graal-Müritz, Teterow und Neubukow lagen die Wohnungsneubauquoten 2023 (gemessen am Wohnungsbestand 2020) bei unter 1 %.

Grund- und Mittelzentren	Wohnungsneubau												31.12.2012-31.12.2020		31.12.2012-31.12.2023		31.12.2020-31.12.2023	
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Wohnungsneubau (WE)	Neubauquote 2020 (gemessen am WE-Bestand 2012)	Wohnungsneubau (WE)	Neubauquote 2023 (gemessen am WE-Bestand 2012)	Wohnungsneubau (WE)	Neubauquote 2023 (gemessen am WE-Bestand 2020)
Bad Doberan	35	52	71	105	53	73	120	105	110	37	154	72	689	11,4	952	15,8	263	3,9
Bützow	1	3	3	11	7	13	3	58	23	10	23	12	121	3,0	166	4,1	45	1,1
Dummerstorf	14	26	15	18	12	12	22	24	65	11	22	19	194	6,2	246	7,8	52	1,6
Gnoien	2	1	1	0	2	2	22	1	1	0	1	1	30	1,8	32	2,0	2	0,1
Graal-Müritz	93	12	9	10	7	16	4	26	49	1	4	7	133	5,0	145	5,5	12	0,4
Güstrow	35	67	136	38	45	50	82	53	59	14	13	30	530	3,1	587	3,4	57	0,3
Krakow am See	0	3	5	8	11	6	8	16	12	4	19	2	69	3,6	94	4,9	25	1,3
Kröpelin	2	2	5	11	5	5	13	33	10	6	18	68	84	3,5	176	7,3	92	3,6
Kühlungsborn	47	29	114	63	27	65	96	10	61	39	109	30	465	10,3	643	14,2	178	3,5
Laage	3	7	16	11	31	15	17	12	19	10	47	28	128	3,9	213	6,5	85	2,5
Neubukow	4	7	29	1	0	9	3	8	22	5	7	2	79	3,9	93	4,6	14	0,7
Rerik	9	24	18	20	30	15	7	21	15	8	6	5	150	12,2	169	13,7	19	1,4
Sanitz	38	21	8	21	24	55	43	42	88	24	49	27	302	11,1	402	14,8	100	3,3
Satow	7	15	13	14	25	18	53	45	34	11	49	24	217	8,6	301	11,9	84	3,1
Schwaan	6	8	13	13	23	14	6	3	4	10	45	2	84	3,4	141	5,7	57	2,2
Tessin	5	10	3	10	11	4	8	33	9	3	30	13	88	4,3	134	6,5	46	2,1
Teterow	7	8	9	6	33	7	30	31	11	22	3	5	135	2,9	165	3,5	30	0,6
LK Rostock	742	645	800	696	610	623	806	866	1.041	419	860	671	6.087	5,7	8.037	7,5	1.950	1,7



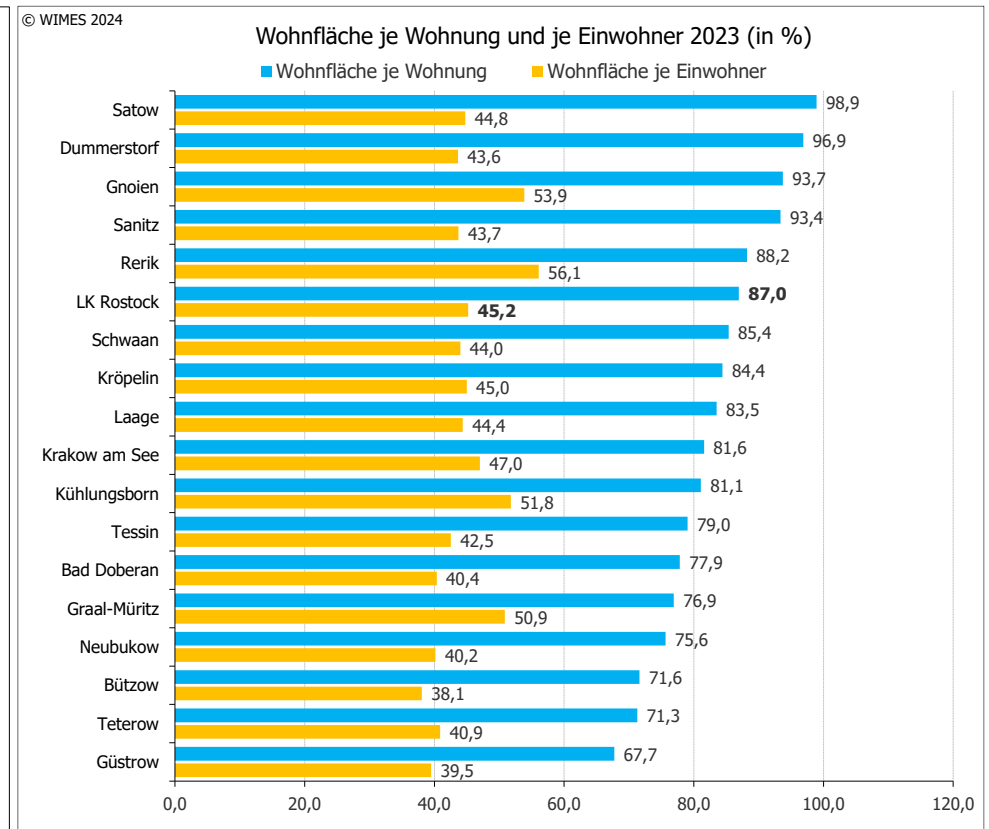
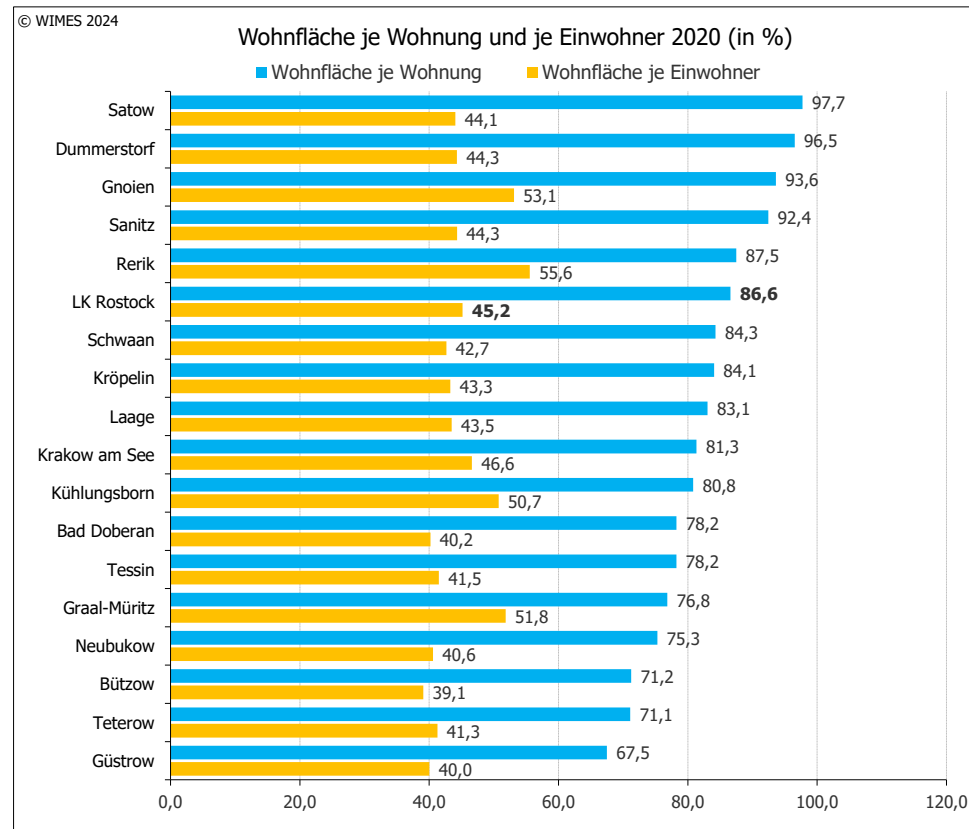
Wohnflächen und Haushalte

Wohnfläche je Einwohner und Wohnung

Im Landkreis Rostock lag die Wohnfläche je Einwohner im Jahr 2020 bei durchschnittlich 45,2 m² und die Wohnfläche je Wohnung bei durchschnittlich 86,6 m². Im Jahr 2023 entsprach die Wohnfläche je Einwohner dem Wert des Jahres 2020. Die Wohnfläche je Wohnung lag im Jahr 2023 bei 87,0 m².

In Rerik lag die Wohnfläche je Einwohner im Jahr 2023 bei durchschnittlich 56,1 m², das war der Höchstwert im Vergleich der Mittel- und Grundzentren des Landkreises Rostock. Die geringste Wohnfläche je Einwohner war in Bützow mit durchschnittlich 38,1 m² zu verzeichnen.

Die höchste Wohnfläche je Wohnung war 2023 mit durchschnittlich 98,9 m² im Satow erzielt worden, in Güstrow lag der Wert hingegen bei nur 67,7 %.

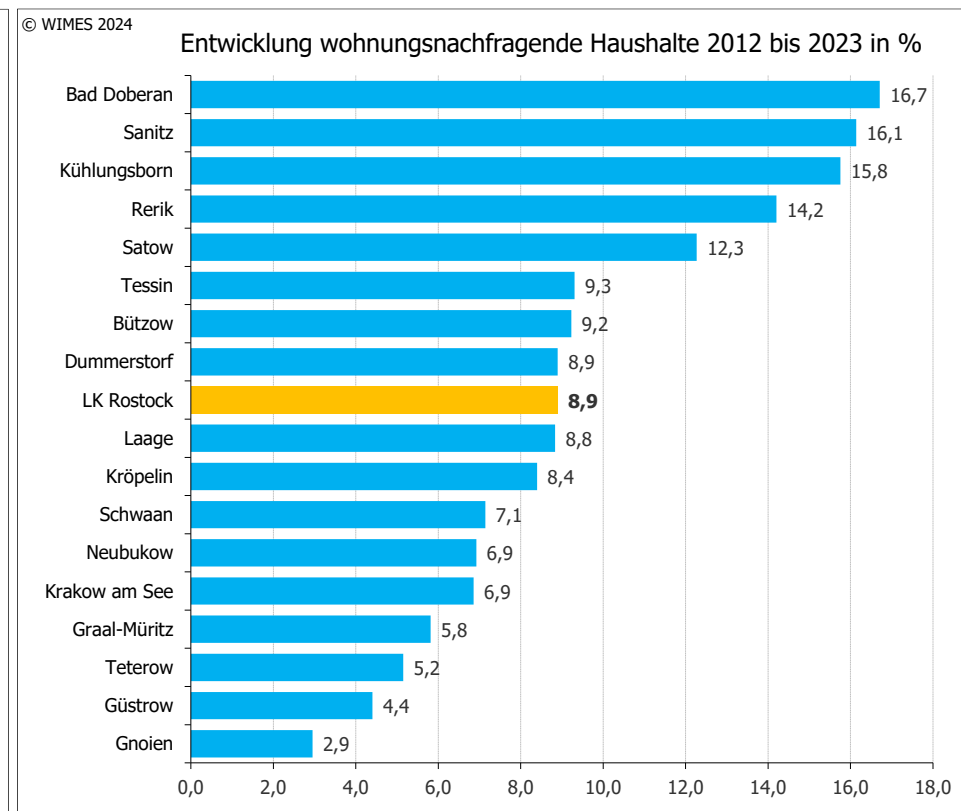
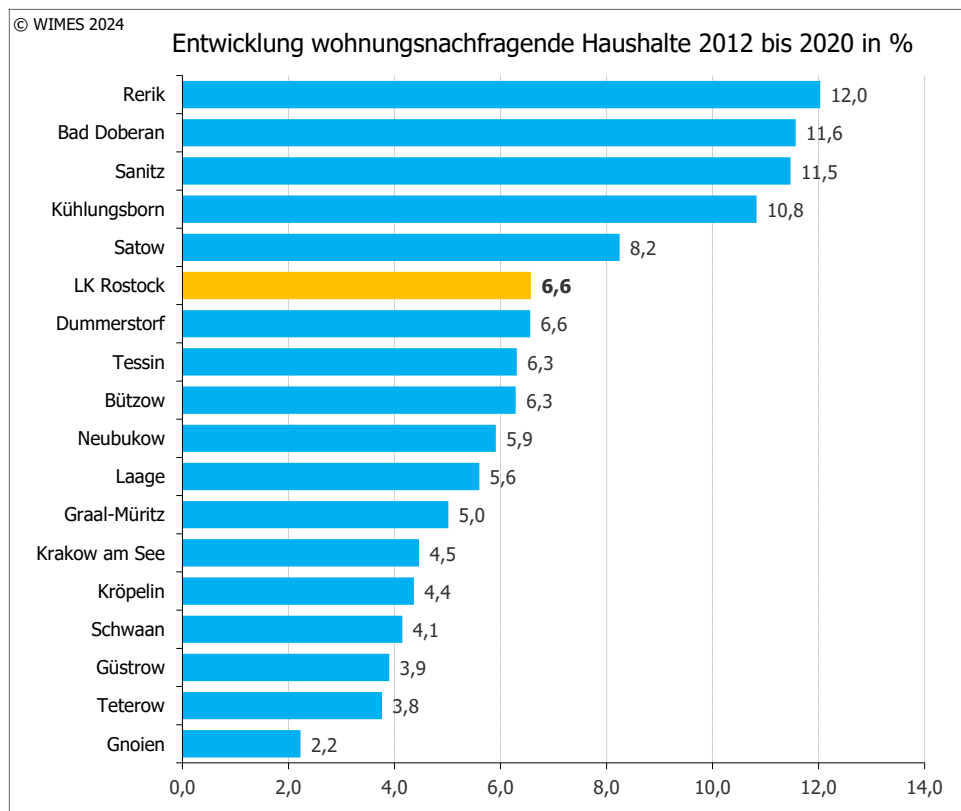


Wohnungsnachfragende Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgrößen

Im Zeitraum 2012 bis 2020 hat sich die Zahl wohnungsnachfragender Haushalte im Landkreis Rostock um 6,6 % erhöht. In Rerik ergab sich der größte Zuwachs (+12,0 %). Auch in Bad Doberan, Sanitz und Kühlungsborn erhöhte sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte um über 10 %.

Von 2012 bis 2023 nahm die Zahl wohnungsnachfragender Haushalte im Landkreis Rostock um 8,9 % zu. Der höchste Zuwachs der Zahl wohnungsnachfragender Haushalte ergab sich 2023 gegenüber 2012 mit +16,7 % in Bad Doberan, gefolgt von Sanitz mit +16,1 %. Auch in Kühlungsborn, Rerik und Satow erhöhten sich die wohnungsnachfragenden Haushalte um über 10 %.

In Gnoien erhöhte sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte von 2012 zu 2023 um nur 2,9 % und in Güstrow um 4,4 %.



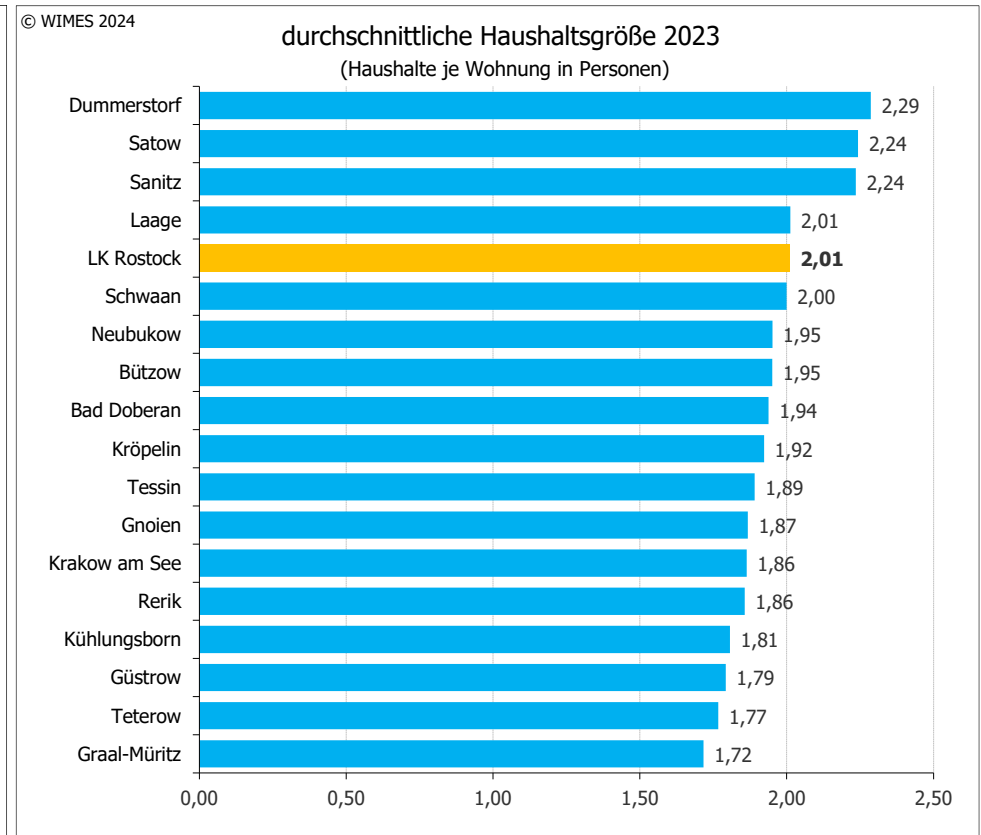
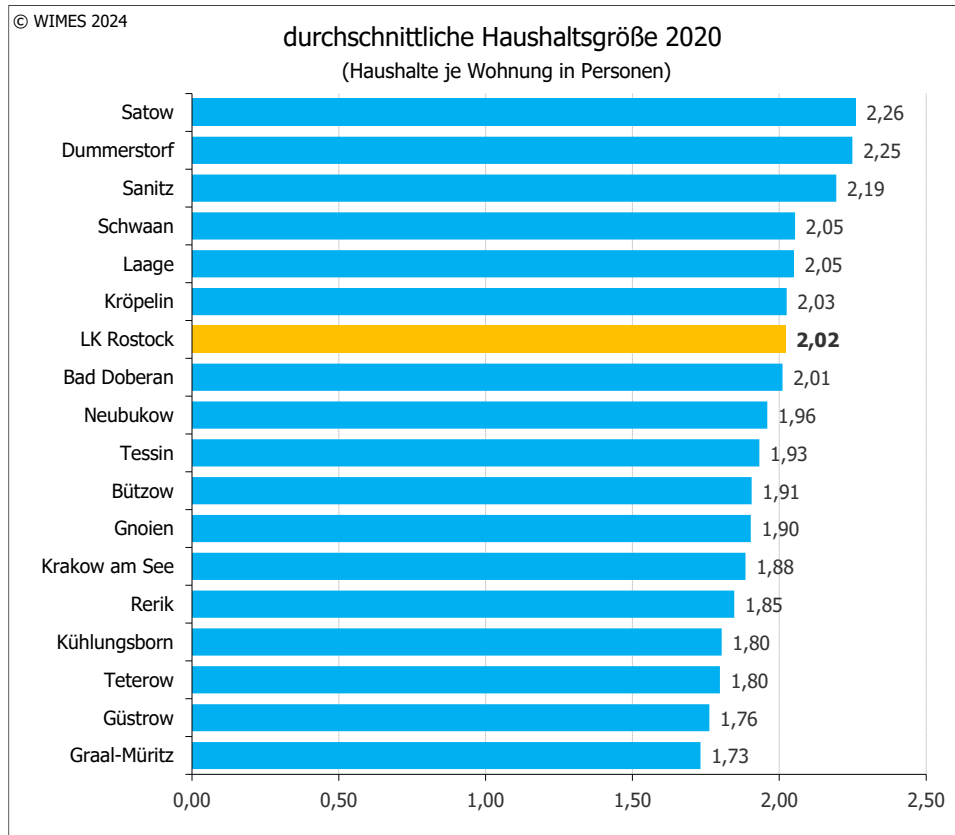
Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag im Landkreis Rostock im Jahr 2020 bei 2,02 Personen je Haushalt und im Jahr 2023 bei 2,01 Personen je Haushalt.

Im Jahr 2020 war in Satow mit 2,26 Personen je Haushalt der Höchstwert im Vergleich der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock erreicht worden, gefolgt von Dummerstorf mit 2,25 Personen je Haushalt. In Graal-Müritz und Güstrow lagen die Werte bei unter 1,80 Personen je Haushalt.

Mit 2,29 Personen je Haushalt wurde in Dummerstorf im Jahr 2023 im Vergleich der Grund- und Mittelzentren der Höchstwert erzielt, gefolgt von Satow und Sanitz mit jeweils 2,24 Personen je Haushalt.

In Graal-Müritz lag die durchschnittliche Haushaltsgröße bei nur 1,72 Personen je Haushalt, in Teterow bei 1,77 Personen und Güstrow bei 1,79 Personen je Haushalt.



Zusammenfassung der Stärken- und Schwächenanalyse der Grund- und Mittelzentren

Ausgehend von den indikatorengestützten Analyseergebnissen der sozioökonomischen, der wohnungswirtschaftlichen und der infrastrukturellen Entwicklung wurden als Zusammenfassung und Bewertung des erreichten Entwicklungsstandes folgende 25 Indikatoren ausgewählt:

Anzahl	Gewichtung	Indikator	Wirkung	Anteile
1	0,06	zeitgewichtete Bevölkerungsentwicklung (lang-, mittel- und kurzfristig) in %	positiv	15%
2	0,01	Zuwanderungsquote (Zuzüge von Außerhalb und Umzugszüge je 1.000 EW)	positiv	3%
3	0,01	Abwanderungsquote (Fortzüge nach Außerhalb und Umzugsfortzüge je 1.000 EW)	negativ	3%
4	0,01	Geburtenrate (Geborene je 1.000 Einwohner)	positiv	3%
5	0,01	Sterberate (Gestorbene je 1.000 Einwohner)	negativ	3%
6	0,05	Anteil der SV-Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in %	positiv	13%
7	0,05	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in %	negativ	13%
8	0,03	Belastungsquote (Verhältnis Inaktive zu Aktiven) je 100 Personen im Erwerbsalter	negativ	8%
9	0,02	Pendlersaldo (Verhältnis der Einpendler zu Auspendlern)	positiv	5%
10	0,05	Arbeitsplatzdichte (Verhältnis der SV-Arbeitsplätze zu Einwohnern im erwerbsfähigen Alter)	positiv	13%
11	0,05	Kaufkraft der Bevölkerung (Pro Kopf der Bevölkerung in Euro)	positiv	13%
12	0,03	Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II an allen Arbeitslosen in %	negativ	8%
13	0,02	Kinder-Senioren-Relation (Verhältnis Kindern bis 15 Jahre zu Einwohner ab 65 Jahre)	positiv	5%
1	0,06	Entwicklung des Wohnungsbestandes in %	positiv	20%
2	0,03	Wohnfläche je Wohnung in m ²	positiv	10%
3	0,03	Wohnfläche je Einwohner in m ²	positiv	10%
4	0,06	durchschnittliche Haushaltsgröße (Einwohner je Wohnung)	positiv	20%
5	0,06	Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte in %	positiv	20%
6	0,06	Neubauquote (gemessen am Wohnungsbestand 2012) in %	positiv	20%
1	0,05	Versorgung mit Kindertagesplätzen im Verhältnis zu den Kindern Kita-Alter	positiv	17%
2	0,05	Versorgung mit Hortplätzen im Verhältnis zu den Kindern im Grundschulalter	positiv	17%
3	0,05	Schulversorgung - Grundschulen, weiterführende Schulen, Förderschulen	positiv	17%
4	0,05	Versorgung der älteren Senioren mit vollstationären Pflegeplätzen	positiv	17%
5	0,05	Medizinische Grundversorgung (Apotheken, Hausärzte, Zahnärzte)	positiv	17%
6	0,05	Einzelhandelszentralität	positiv	17%
25	1,00	Summe aller Gewichte		

Die Indikatorengruppe Sozioökonomie enthält sechs demografische und sieben wirtschaftliche Indikatoren. Acht Indikatoren haben eine positive Wirkung auf die Entwicklung und fünf Indikatoren haben einen negativen Einfluss. Die Indikatoren wurden entsprechend ihres Einflusses unterschiedlich gewichtet. Die Indikatorengruppe Wohnungswirtschaft enthält sechs Indikatoren, alle Indikatoren haben eine positive Wirkung. Im Bereich soziale Infrastruktur wurden weitere sechs Indikatoren ausgewählt.

Ausgehend von den indikatorengestützten Analyseergebnissen der demografischen, wirtschaftlichen, wohnungswirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung ergibt sich für jedes Grund- bzw. Mittelzentrum eine Gesamtpunktzahl. Sie zeigt an, wie weit der Wert überdurchschnittlich oder unterdurchschnittlich im Vergleich zur Region Landkreis Rostock abweicht.

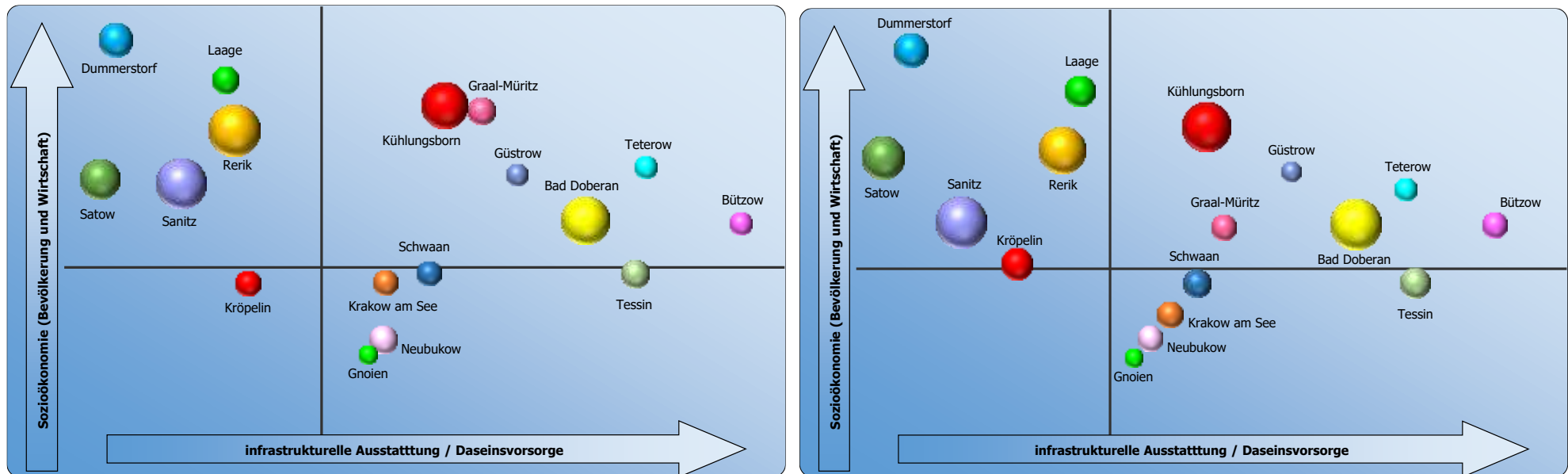
Bei dieser Methode geht es nicht um die Einteilung in gute oder schlechte Regionen. Es werden vielmehr Vorzüge, Qualitäten oder Defizite der einzelnen Grund- und Mittelzentren ablesbar. Die folgenden Abbildungen zeigt die Stärken und Schwächen im Bereich Sozioökonomie und/oder im Bereich soziale Infrastruktur im Berichtsjahr 2020 und Berichtsjahr 2023.

Ergebnisse Stärken- und Schwächenanalyse

Die Größe der Kreise hängt vom Wert im Bereich Wohnen ab. Je größer der Kreis, je besser ist der Wert diesem Bereich. So z.B. erreichten Bad Doberan, Sanitz, Kühlungsborn und Rerik im Jahr 2020 Spitzenwerte und somit die vorderen Ränge. Diese Ränge konnten sie auch im Jahr 2023 verteidigen. Satow und Kühlungsborn haben konnten ihrer Werte im wohnungswirtschaftlichen Bereich aufgrund von Wohnungsneubau gegenüber dem Jahr 2020 verbessern. Gnoien und Güstrow belegen im Ranking sowohl 2020 als auch 2023 die hinteren Ränge.

Je höher die Kreise der Grund- und Mittelzentren in der Abbildung liegen, je höher sind die Werte im Bereich Sozioökonomie. Den Spitzenwert erreicht unverändert 2023 gegenüber dem Jahr 2020 Dummerstorf. Hohe Werte in diesem Bereich erreichen auch Laage, Kühlungsborn, Graal-Müritz und Rerik. Die Grundzentren Kröpelin, Schwaan und Tessin bewegen sich auf der Achse des Landkreisdurchschnitts, wobei sich Kröpelin 2023 gegenüber dem Jahr 2020 leicht verbessern konnte. Die Grundzentren Gnoien, Neubukow und Krakow am See liegen nach wie vor unter dem Durchschnitt des Landkreises, Krakow am See hat 2023 sogar seine Position gegenüber dem Vergleichsjahr 2020 verschlechtert.

Je weiter rechts die Grund- und Mittelzentren auf der Achse „Infrastruktur / Daseinsvorsorge“ liegen, je besser sind die Werte. Ganz weit vorn in diesem Bereich liegt unverändert das Grundzentrum Bützow. Ausschlaggebend für diese Bewertung ist die sehr hohe Ausstattung mit Pflege- und Betreuungseinrichtungen für die ältere Bevölkerung. Auch die Mittelzentren Bad Doberan und Teterow sowie das Grundzentrum Tessin erreichen überdurchschnittlich hohe Werte im Bereich der infrastrukturellen Ausstattung und der Daseinsvorsorge. Unterdurchschnittliche Werte und damit die hinteren Ränge belegen Satow, Dummerstorf, Sanitz, Laage und Rerik, wobei insbesondere Laage aber auch Rerik seine Position 2023 gegenüber 2020 verbessern konnte.



Analyse und Bewertung der Grund- und Mittelzentren im Landkreis Rostock

Gemäß Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V) 2016 sind Grundzentren als überörtlich bedeutsame Standorte von Einrichtungen der Daseinsvorsorge gesichert werden. Grundzentren übernehmen die Funktion der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung im Grundzentrum selbst und für die Bevölkerung der Gemeinden im Nahbereich.

Mittelzentren dienen als Anlaufpunkt für die Versorgung an Waren, Dienstleistungen und Infrastrukturangeboten, die durch die umgebenden Unterzentren nicht geleistet werden kann. Neben der Grundversorgung umfasst das Angebot der Mittelzentren den periodischen Bedarf.

Für die Bewertung der Tragfähigkeit der Grund- und Mittelzentren wurden sieben Kriterien zugrunde gelegt – Versorgung der Kinder im Kita-Alter mit Betreuungsplätzen, Versorgung der Kinder im Grundschulalter Hortbetreuungsplätzen, Ausstattung mit allgemeinbildenden Schulen, Medizinische Grundversorgung (Haus- und Fachärzte), Versorgung der älteren Senioren mit Pflege- und Betreuungsplätzen) und die Einzelhandelsgrundversorgung.

Die Städte Bad Doberan, Güstrow und Teterow erfüllen ihre Funktionen als Mittelzentren. Die Hälfte der 14 Grundzentren mit ihren Nahbereichen in der Region Rostock sind sehr gut versorgt. Das sind Tessin, Bützow, Gnoien, Kühlungsborn, Graal-Müritz, Krakow am See und Schwaan. Gnoien verfügt einzig über wenig Hortplätze für die Betreuung der Kinder im Grundschulalter, aber es sollte auch die Inanspruchnahme und die künftige Entwicklung überprüft werden, um nicht Überkapazitäten zu schaffen. Für Schwaan besteht ein Nachholbedarf an Betreuungsangeboten für die älteren Senioren.

In Kröpelin besteht Nachholbedarf bezüglich der Ausstattung mit Kita- und Hortbetreuungsplätzen sowie der medizinischen Grundversorgung. Schwachstelle der Stadt Laage ist die geringe Einzelhandelsgrundversorgung eine unzureichende Ausstattung mit Kita-Betreuungsplätzen, begründet durch den hohen Zuzug von Familien mit Kindern. Kapazitätserweiterungen im Kita- und Schulbereich befinden sich hier aber bereits in Durchführung.

In Neubukow sind Kapazitätserweiterungen im Bereich der Kita- und Hortbetreuung erforderlich, aber auch hier muss bei der Bedarfsermittlung die künftige Entwicklung der Einwohner im Kita- und Grundschulalter entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zugrunde gelegt werden.

Rerik hat ein Überangebot an Kita- und Hortplätzen (weil ihnen die Kinder fehlen) aber einen Fehlbedarf an Pflege-/Betreuungsangeboten für die älteren Senioren. Auch im Bereich der Einzelhandelsgrundversorgung ist das Ostseebad Rerik unterversorgt. Sanitz und Satow zählen zu den Grundzentren, die mit den Neubaumaßnahmen auf die hohe Wohnungsnachfrage der Bevölkerung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (insbesondere Familien mit Kindern) reagiert haben, aber die dafür notwendige Infrastruktur wurde nicht zeitgleich mit entwickelt bzw. ausgebaut.

Auch die Dummerstorf erfüllt gegenwertig keins der genannten Ausstattungskriterien. Zu Dummerstorf ist anzumerken, dass die Gemeinde von 1996 bis 2009 Sitz des Amtes Warnow-Ost war. Nach dessen Auflösung am 7. Juni 2009 entstand Dummerstorf als amtsfreie Gemeinde im Landkreis Rostock durch den freiwilligen Zusammenschluss der ehemaligen Gemeinden Damm, Dummerstorf, Kavelstorf, Kessin, Lieblingshof und Prisannewitz. Diese Gemeinden sind heute Ortsteile von Dummerstorf. Dummerstorf ist zusammen mit Laage der wichtigste Wirtschaftsstandort des Landkreises Rostock mit überregionaler Bedeutung. Dummerstorf hat ein integriertes Gemeindeentwicklungskonzept. Das Konzept enthält Maßnahmen zur Wohnungsmarktentwicklung für Dauerwohnungen und Arbeiterwohnungen und zum Ausbau der sozialen Infrastruktur. In Durchführung befinden sich bereits die Errichtung einer Kommunalen Gesamtschule, der Neubau der Grundschule mit Hort und der Neubau einer Kindertagesstätte. Zudem ist der Bau eines medizinischen Zentrums in Kavelstorf vorgesehen. Bezüglich der Ausstattung mit Einzelhandelsgrundversorgung weist Dummerstorf gegenwertig noch eine hohe Unterversorgung auf. Das Einzelhandelskonzept der Gemeinde sieht jedoch die Ansiedlung eines Vollsortimenters in Kavelstorf mit einem Drogeriemarkt und die Ansiedlung eines Discounters in Kessin vor. Nach Umsetzung der Maßnahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes und des Einzelhandelskonzeptes erfüllt Dummerstorf dann alle Kriterien eines Grundzentrums.